

*Shepherd*



**ALLGEMEINE**

**MUSIKSCHULE**

für

**Militär Musik**

von

**ANDREAS NEMETZ**

*Kapellmeister des 10<sup>ten</sup> Lin. Inf. Regiments  
Land-Gräf Hessen-Homburg.  
22<sup>tes</sup> Werk.*

*N<sup>o</sup> 7837.*

*Eigenthum der Verleger.  
Eingetragen in das Vereins-Archiv.*

*Prof. G. — C. M.*

**WIEN,**

**bei Ant. Diabelli & Comp.**

*Graben N<sup>o</sup> 1133.*

*(1860)*

2 Mus. th. 376

*[Faint handwritten marks]*

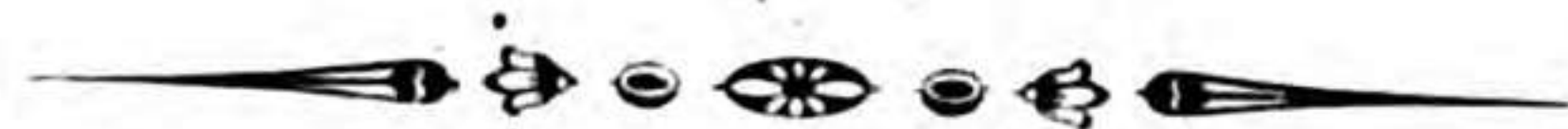
*gl.  
v. Hoffmann*



*1*

## JNHALT.

	Seite.		Seite.
Allgemeine Vorschule . . . . .	3.	<i>Zweites Kapitel.</i>	
Flöten - Schule . . . . .	12.	Von dem Maschin - Horn . . . . .	80.
Clarinet - Schule . . . . .	23.	Posaun - Schule mit Zug, dann mit Maschin. . . . .	84.
Oboe - Schule . . . . .	37.	Bombardon - oder Ophicleide - Schule . . . . .	95.
Fagott - Schule . . . . .	46.	Die Trommel - Streiche für die k. k. Armee . . . . .	98.
Harmonie - Bass - Schule . . . . .	60.	Regeln für die Feld - Jäger - Trompeter	
Trompeten - Schule . . . . .	62.	der k. k. Armee . . . . .	102.
<i>Erstes Kapitel.</i>		Trompeten - Signale für Stabs - Trompeter	
Von der einfachen Trompete . . . . .	62.	und alle Trompeter der Österreichischen	
<i>Zweites Kapitel.</i>		Cavallerie . . . . .	103.
Von der Maschin - Trompete . . . . .	66.	Defilir - Marsch . . . . .	107.
<i>Drittes Kapitel.</i>		Manövrier - Marsch . . . . .	116.
Von der Bass - Trompete und dem Posthorn . . . . .	71.	Doublier - Marsch . . . . .	121.
<i>Viertes Kapitel.</i>		Österreichisches Volkslied . . . . .	126.
Flügel - Horn - Schule . . . . .	71.	Englisches Volkslied . . . . .	130.
Horn - Schule . . . . .	78.	Russisches Volkslied . . . . .	132.
<i>Erstes Kapitel.</i>			
Von dem einfachen Horn . . . . .	78.		





# ALLGEMEINE VORSCHULE.

## Erstes Kapitel. Von den Noten.

Die musikalischen Töne werden durch Zeichen vorgestellt, welche man **Noten** heisst. Diese Zeichen setzt man auf fünf in einiger Entfernung von einander parallel gezogenen Linien, welche zusammengekommen das **Noten-System** oder **Notenplan** heissen.

Die Noten werden auch zwischen diese Linien gesetzt, diese leeren Räume heisst man **Zwischenräume**. Ausser diesen fünf Linien gibt es auch noch **Nebenlinien**, welche gleichsam als Fortsetzung des Notensystems zu betrachten sind, und womit höhere oder tiefere Noten, als das System zu fassen vermag, angezeigt werden.

## 2<sup>tes</sup> Kapitel. Das Noten-System.

The diagram illustrates the components of a musical staff. The top part shows a staff with five lines and four spaces, labeled 'Linien.' and 'Zwischenräume.' respectively. To the right, three additional lines are shown, labeled 'Nebenlinien.' Below this, a staff shows notes placed on the lines, between the lines, and below the lines, labeled 'Noten auf den Linien.', 'Noten zwischen den Linien.', and 'Noten unter den Linien.' respectively. The notes are represented by small vertical stems with horizontal flags.

## 3<sup>tes</sup> Kapitel. Von den musikalischen Buchstaben.

Die Musik hat sieben Buchstaben, als, *C, D, E, F, G, A, H*, die man aber nach Beschaffenheit des Instrumentes (nämlich seines Ton-Umfanges) oft 4-5 und 6mal vervielfältigt hat. Da aber die Töne, die einen und denselben Namen führen, in Hinsicht ihrer Tonhöhe oder Tontiefegarschr von einander unterschieden sind, so merkte man diese Verschiedenheit dadurch an, dass man ihnen ein Unterscheidungs-Wort gab. Dem zu folge werden nun die tiefsten Töne des Basses, von *F* bis *C* **Contratöne** genannt. Vom ersten *C* bis zum zweiten *C* grosse Töne, vom 2<sup>ten</sup> bis 3<sup>ten</sup> *C* kleine oder ungestrichene, vom 3<sup>ten</sup> bis zum 4<sup>ten</sup> *C* einmal gestrichene, vom 4<sup>ten</sup> bis zum 5<sup>ten</sup> *C* zweimalgestrichene, u.s.w. Jede Folge von acht Noten, von *C* bis *C* oder von *G* bis *G* heisst eine **Scala**, oder der Umfang einer **Octave**.

## 4<sup>tes</sup> Kapitel. Beispiel der Tonleiter oder Scala.

The musical notation shows two staves. The top staff is in G major (Violin key) and shows three octaves: 'eingestrichene Octave', '2. gestrichene Octave', and '3. gestrichene Octave'. The bottom staff is in F major (Bass key) and shows three octaves: 'Contratöne', 'Grosse Octave', and 'Kleine Octave'. The notes are labeled with letters: g, a, h, c, d, e, f, g, a, h, c, d, e, f, g, a for the top staff and f, g, a, h, c, d, e, f, g, a, h, c, d, e, f, g for the bottom staff. The publisher's information 'D. & C. N<sup>o</sup> 7837.' is at the bottom.

### 5<sup>tes</sup> Kapitel. Vonden musikalischen Schlüsseln.

Um die Stufe oder Lage der musikalischen Noten zu bestimmen, hat man gewisse Zeichen erfunden, welche man Schlüssel nennt. Folgende 5 Schlüssel sind gegenwärtig die gebräuchlichsten:

Sopran. Alt. Tenor.

Bass. Violin.

### 6<sup>tes</sup> Kapitel. Figur der Noten und Pausen.

Ganze Taktnote. Halbe. Viertel. Achtel. 16 theil.

32 theil. 64 theil. 2 Takt Note. 4 Takt Note.

Ganze Takt Pause. Halbe Takt Pause. Viertel Pause. Achtel Pause. 16<sup>tel</sup> Pause. 32<sup>tel</sup> Pause. 64<sup>tel</sup> Pause.

2 Takt Pause. 4 Takt Pause. 5 6 7 8 18 30

### Geltung der Noten.

Eine ganze Note,  
gilt 2 halbe,  
oder 4 Viertel,  
oder 8 Achtel,  
oder 16 sechzehnteile,  
oder 32 Zwei und dreissig Theile,  
oder 64 Vier und sechzig Theile.

### 7<sup>tes</sup> Kapitel.

#### Von der Geltung eines Punktes nach einer Note.

Ein Punkt nach einer Note oder Pause gilt die Hälfte derselben, z.B. eine ganze Note mit einem Punkt gilt 3 halbe Noten. Eine halbe Note mit einem Punkt gilt 3 Viertel. Ein punktirtes Viertel gilt 3 Achtel. Ein punktirtes Achtel gilt 3 sechzehnte. Wenn zwei Punkte nach einer Note stehen, so gilt der erste Punkt die Hälfte der vorhergehenden Note, der zweite Punkt aber die Hälfte des ersten Punktes.



### 8<sup>tes</sup> Kapitel.

#### Von den Triolen und Sextolen.

Drei Noten unter einem Bogen vereinigt, und die Ziffer 3 dazwischen, heisst man Triolen, diese 3 Noten gelten eben so viel als zwei von gleicher Gattung, desgleichen gelten 6 Noten, welche man Sextolen nennt, eben so viel als vier von nämlicher Gattung. z. B.



### 9<sup>tes</sup> Kapitel.

#### Von dem Versetzungs-Zeichen.

Jeder Ton kann durch Hinzusetzung folgender Zeichen,  $\sharp$ ,  $\flat$ ,  $\natural$ ,  $\times$ ,  $\flat\flat$ , verändert werden. Das Kreuz  $\sharp$  erhöht die Note um einen halben Ton. Das Be  $\flat$  erniedrigt die Note um einen halben Ton. Das Bequa = drat oder Auflösungszeichen  $\natural$  setzt die Note wieder in ihre vorige Lage. Das einfache Kreuz  $\times$  (seiner Wirkung nach das Doppelkreuz) erhöht die Note um einen ganzen Ton. Das Doppel-Be  $\flat\flat$  erniedrigt die Note um einen ganzen Ton. Alle Noten, die durch das  $\sharp$  erhöht werden, nehmen zu ihren gewöhnlichen Namen noch die Sylbe *is*, die durch das  $\flat$  erniedrigten aber die Sylbe *es* an, im letztern Falle ausgenommen, sagt man aber *as* statt *aes*, *es* statt *ees*, und  $\flat$  statt *hes*. (Siehe *a*) Noten, die durch ein  $\times$ , um einen ganzen Ton erhöht, oder durch ein  $\flat\flat$ , um einen ganzen Ton erniedrigt worden sind, werden öfters nur zur Hälfte aufgelöst. Das folgende Beispiel (*b*) erklärt die stufenweise Art, wie dieses geschieht.











Wenn  $\sharp$  oder  $\flat$  zu Anfange eines Tonstückes neben dem Schlüssel stehen, so verändern sie alle Noten gleiches Namens, welche im Stücke vorkommen, kommen diese beiden Zeichen vor einer Note zu stehen, so beziehen sie sich nur auf die Noten gleiches Namens im nämlichen Takte, wosodann nach der Regel ein  $\sharp$  zu stehen kommen muss. (a) Die Bezeichnung der  $\sharp$  und  $\flat$  nach dem Schlüssel geschieht, wie bei (b) angezeigt ist; woraus man sieht, dass die  $\sharp$  durch *Quinten*, die  $\flat$  aber durch *Quarten* aufwärts steigen.

(a) 

(b) 

**10<sup>tes</sup> Kapitel.**  
**Von den Taktarten.**

Der Takt wird durch einen Strich angezeigt, der senkrecht durch die 5 Liniengeht. Zwischen jedem dieser Taktstriche befinden sich mehr oder weniger Noten nach Beschaffenheit der Taktart, welche zu Anfange des Tonstückes bestimmt ist, und die Taktstriche bestimmen die Eintheilung der Takttheile, in Rücksicht auf den Takt, welche man durch Zeichen oder Ziffer anzeigt.

<p><i>Der ganze oder Vier-Viertel-Takt.</i> 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4</p> 	<p><i>Zwei Viertel-Takt.</i> 1 2 1 2 1 2 1 2</p> 
<p><i>Allabreve. (hat 2 Theile)</i> 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4</p> 	<p><i>Drei Viertel-Takt.</i> 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3</p> 
<p><i>Zwölf Achtel-Takt.</i> 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12</p> 	<p><i>Neun Achtel-Takt.</i> 1 2 3 4 5 6 7 8 9 1 2 3 4 5 6 7 8 9</p> 
<p><i>Sechs Achtel-Takt.</i> 1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6</p> 	<p><i>Drei Achtel-Takt.</i> 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3</p> 

Man muss den Schüler, den Takt mit der rechten Hand zugeben lernen, zuerst den Zwei-Viertel-Takt, das erste Viertel herunter, das zweite Viertel hinauf,  $\begin{matrix} 2^{te} \text{ Viertel} \\ | \\ 1^{ste} \text{ Viertel} \end{matrix}$  so oft wiederholen

bis der Schüler den Zweiviertel Takt geben kann, dann den Dreiviertel Takt, das erste Viertel

herunter, das zweite etwas rechts, das dritte Viertel in die Höhe  $\begin{matrix} 3^{te} \text{ V.} \\ / \\ 2^{te} \text{ V.} \\ \backslash \\ 1^{ste} \text{ V.} \end{matrix}$ , dann den Vierviertel

Takt,  $\begin{matrix} 4^{te} \text{ V.} \\ / \\ 3^{te} \text{ V.} \\ \backslash \\ 2^{te} \text{ V.} \\ \backslash \\ 1^{ste} \text{ V.} \end{matrix}$  die andern Taktarten werden ebenso gelernt.



## 11<sup>tes</sup> Kapitel.

### Vom Schleifen (*Legato*) und Abstossen (*Staccato*) der Noten.

Ein Bogen, oder eine Bindung  $\frown$  über, oder unter zwei oder mehreren Noten, bedeutet, dass alle unter demselben befindlichen Noten müssen zusammen gebunden und geschliffen vorgetragen werden. *a)* Striche ... oder Punkte ... bedeuten aber, dass die Noten abgestossen werden sollen; jedoch vertaugen die Striche eine schärfere Behandlung als die Punkte *b)*. Das Tragen der Töne wird durch Punkte, über welche ein Bindungsbogen gezogen ist, angezeigt  $\frown$ ; wodurch zwar diese Noten aneinander gezogen, doch jede aber einen kleinen Nachdruck erhält. *c)*.



## 12<sup>tes</sup> Kapitel.

### Von den Verzierungen, Vorschlägen, Trillern und Doppelschlägen.

#### Vom Vorschlage.

Die kleinen umgekehrt stehenden Noten bekommen die Hälfte des Werthes der darauffolgenden Hauptnote; sie werden insgesamt stärker vorgetragen als die Hauptnote selbst, und durchgängig geschleift.

Lange Vorschläge.

Schreibart.

Geltung und Spielart.

Kurze Vorschläge.

Die Hauptsache für den Musiklehrer ist und bleibt, das fast jedem Schüler inwohnende Taktgefühl zu wecken und zu entwickeln. Dies kann nur dadurch erweckt werden, dass der Lehrer dem Schüler zuerst Märsche, dann Galopp und Walzer vorspielt, ihn den Takt mit der rechten Hand dazu schlagen lässt, und die Takttheile bald nach halben, Viertel- und Achtelnoten, wie es eben am bequemsten ist, zählen lässt.

#### Vom Triller.

Der Triller (*tr*) ist eine rasche und regelmässige Abwechslung zweier nächster Töne, die nämlich um einen ganzen oder halben Ton von einander abstehen. Er wird auf dem Ton, welcher mit (*tr*) bezeichnet ist, mit dem nächsten Ton darüber gemacht; dieser kann entweder um einen ganzen oder halben Ton entfernt sein, welches die Tonart des Tonstückes bestimmt.

8 Triller ohne Vor- und Nachschlag. Triller mit Vorschlag. Triller mit dem Nachschlag.

Ausführung. Ausführung. Ausführung.

Triller mit Vor- und Nachschlag. Triller ohne Nachschlag.

Pralltriller oder Mordent. Gerader. Doppelschläge. Umgekehrter. mit #

Zwischen 2 Noten. Mit # und b.

### 13<sup>tes</sup> Kapitel. Von den Intervallen.

Jeder Ton, welcher mit einem höhern oder tiefern verglichen wird, heisst ein Intervall, weil beide Töne in einer gewissen Weite von einander entfernt sind. Da nun diese Entfernung der Töne verschieden ist, so entstehen auch mancherlei Intervalle.

#### Intervallen-Tabelle.

	Verminderte,	reine,	übermässige,
<b>Primen</b> gibt es dreierlei.	kleiner Unterhalbton. kleine,	Einklang. grosse,	kleiner Oberhalbton. übermässige,
<b>Secunden</b> gibt es dreierlei.	grosser Oberhalbton. verminderte,	1 ganzer Ton. kleine,	1 1/2 Ton. übermässige,
<b>Terzen</b> gibt es viererlei.	1 ganzer Ton. verminderte,	1 1/2 Ton. reine,	2 ganze Töne. übermässige,
<b>Quarten</b> gibt es dreierlei.	2 ganze Töne. falsche (kleine)	2 1/2 Ton. reine	3 ganze Töne. übermässige,
<b>Quinten</b> gibt es dreierlei.	3 ganze Töne. verminderte,	3 1/2 Ton. kleine,	4 ganze Töne. übermässige,
<b>Searten</b> gibt es viererlei.	3 1/2 Ton. verminderte,	4 ganze Töne. kleine,	4 1/2 Ton. grosse,
<b>Septen</b> gibt es dreierlei.	4 1/2 Ton. verminderte,	5 ganze Töne. reine,	5 1/2 Ton. übermässige,
<b>Octaven</b> gibt es dreierlei.	5 1/2 Ton. verminderte,	6 ganze Töne. reine,	6 1/2 Ton. übermässige,

Nonen gibt es so viel als Secunden, Decimen so viel als Terzen, Undecimen so viel als Quartan, Duodecimen so viel als Quinten.

None. Decime. Undecime. Duodecime.

# 14<sup>tes</sup> Kapitel.

## Von den Tonarten.

Man hat in der Musik zweierlei Tonarten, die harte und die weiche, oder *dur* und *moll*. Gattungen von Tonarten gibt es 24, nämlich 12 harte und 12 weiche.

Tabelle.

Wie man in dieser Tabelle ersehen kann, so ist immer des *Dur*-Tonnes verwandter *Moll*-Ton die kleine Terz abwärts.

Wenn man zusammen oder nacheinander die Töne anschlägt oder spielt, so hat man einen ganzen oder gebrochenen *Accord* oder Dreiklang, den man den harten (*dur*) oder freudigen nennt, wesshalb auch die Tonart, zu welcher er gehört, *C dur* genannt wird. Schlägt man zusammen oder nacheinander folgende Töne an so hat man einen ganzen oder gebrochenen *Accord*, der wehmüthig, weich (*moll*) klingt und desshalb der *Moll*-Dreiklang genannt wird.

Die erste Terz *c, e*, begreift fünf Töne in sich: und heisst deshalb die grosse Terz; die zweite *c, es*, begreift in sich nur vier Töne, und heisst die kleine, wesshalb der *Accord* auch *C minor*, (kleiner) oder *C moll* Dreiklang genannt wird.

Wenn man nun in der *C dur Scala* die dritte Stufe oder *Terz*, um einen halben Ton erniedrigt, und die kleine *Terz* (*es*) statt der grossen *e* nimmt, so erhält man folgende Tonleiter die wohlklingend ist, nur in einem Tone der *Terz*, von der schon bekannten abweicht, und *C moll* Tonleiter genannt wird. Wollte man aber eben so zurückgehen so würde das *es* übelklingen, weil es unerwartet und unvorbereitet ist. Das richtige Gefühl und das Gehör bestimmen, dass die *Scala* in *C moll*, abwärts, wie folgt lauten muss. Wodurch man veranlasst

wurde, bei *C moll* drei *Be* wie bei *Es dur* vorzuzeichnen. Da das, was von *C moll* gesagt wurde, auf alle andern *Moll*-Tonarten anwendbar ist, dessen sich der Schüler durch Versuche überzeugen kann, indem er die andern *Moll*scalas aus den *Dur*scalas entwickelt, so kann als Gesetz aufgestellt werden.

1<sup>stens</sup> Dass aufwärts die *Moll*scala von der *Dur*scala nur in der *Terz* abweicht, welche bei der *Moll*scala klein ist, und daher die sechste und siebente Stufe durch Kreuze oder Auflösungszeichen bei den *Moll*scalas erhöht werden müsse.

2<sup>tes</sup>: Dass abwärts die *Mollscala* nach der Vorzeichnung geht.

3<sup>tes</sup>: Dass jede *Mollscala* um drei *b* mehr oder um drei *#* weniger in der Vorzeichnung hat, als die gleichnamige in *dur*, was folgende Beispiele erläutern.

The image shows four pairs of musical staves, each pair representing a major and minor scale for a specific key. The first pair is for F: F-dur (top staff) and F-moll (bottom staff). The second pair is for E: E-dur (top staff) and E-moll (bottom staff). The third pair is for D: D-dur (top staff) and D-moll (bottom staff). The fourth pair is for G: G-dur (top staff) and G-moll (bottom staff). Each scale is written in a single melodic line with a treble clef and a common time signature.

4<sup>tes</sup>: Dass, wenn man von der *Dur*. zu der *Moll-Scala*, welche die gleiche Vorzeichnung hat, gelangen will, man die kleine *Terz* vom *Durgrundtone* abwärts suchen muss, und dieser gefundene Ton der Grundton der gesuchten *Mollscala* ist; was auch umgekehrt gilt. z. B. ist der *Mollton*, der dieselbe Vorzeichnung wie *G dur* hat, die kleine *Terz* von *G* abwärts, nämlich *E moll*. So ist der *Durton*, welcher die gleiche Vorzeichnung wie *Fis moll* hat, *A dur*; nämlich die kleine *Terz* aufwärts. Man muss den Schüler auf diese Weise in allen Tönen üben. Die Sache hat übrigens keine Schwierigkeit, so bald er weiss, dass der vierte halbe Ton auf- oder abwärts die gesuchte kleine *Terz* ist.

### 15<sup>tes</sup> Kapitel.

#### Von andern musikalischen Zeichen.

Das Wiederholungszeichen (*Repetition*) bedeutet, dass derjenige Theil des Tonstückes, welcher von diesen Zeichen eingeschlossen ist, wiederholt werden sollte.

The image shows a musical staff with a treble clef and common time. It is divided into two sections. The first section is labeled '1<sup>ster</sup> Theil.' and ends with a double bar line and repeat dots. The second section is labeled '2<sup>ter</sup> Theil.' and also ends with a double bar line and repeat dots.

Ein doppelter Taktstrich  $\parallel$  trennt die verschiedenen Theile eines Tonstückes, zwei dicke Taktstriche  $\parallel\parallel$  bezeichnen das gänzliche Ende eines Tonstückes. Das Eintretungszeichen, oder der Rückweiser  $\text{||}\text{:}$  *Da capo, dal Segno sin al fine*  $\text{)}\text{}$  bedeutet, dass man das Stück von diesem Zeichen an, wo es ausgesetzt ist, nochmals bis zum *fine*  $\text{)}\text{}$  wiederholen soll. Die Haltung (Aushaltungszeichen, *Fermate*) sowohl auf Noten als auf Pausen, bedeutet ein willkürliches Junnehalten ohne bestimmte Grenzen.



The image shows a musical staff with a treble clef and common time. It features a note with a fermata (a curved line with a dot) above it. To the right, there is a repeat sign consisting of two dots and a double bar line.

Abkürzungen, welche in der musikalischen Schreibart vorkommen, gibt es folgende:

The image shows two staves. The top staff is labeled 'Schreibart.' and shows a melodic line with various ornaments and slurs. The bottom staff is labeled 'Ausführung.' and shows the same melodic line but with a more rhythmic and detailed performance style, including many slurs and ornaments.

The image shows a musical staff with a treble clef and common time. It features a complex rhythmic pattern with many slurs and ornaments. There are markings for triplets (3) and sextuplets (6) above the notes.

16<sup>tes</sup> Kapitel.**Kunstwörter, die auf den Vortrag Beziehung haben.**

*p. piano*, schwach.  
*pp. pianissimo*, sehr schwach.  
*f. forte*, stark.  
*ff. fortissimo*, sehr stark.  
*dol. dolce*, angenehm, sanft.  
*cresc. crescendo*, wachsend.   
*decresc. decrescendo*, abnehmend   
 > Nachdruck einer einzelnen Note.  
*rf. rinforzando*, verstärkend.  
*dim. diminuendo*, vermindernd.  
*smorz. smorzando*, sterbend.  
*ten. tenuto*, auszeichnend.  
*m.v. mezza voce*, mit halber Stimme.  
*s.v. sotto voce*, mit leiser Stimme.  
*morendo*, sterbend.  
*poco forte*, ein wenig stark.  
*più forte*, stärker.  
*sf. sforzando*, zwingend.

*con espressione*, mit Ausdruck.  
*affettuoso*, sanft melancholisch.  
*agitato*, unruhig.  
*amoroso*, lieblich.  
*assai*, sehr.  
*comodo*, bequem.  
*cantabile*, singend.  
*grazioso*, gefällig.  
*con moto*, mit Bewegung.  
*con brio*, mit Feuer.  
*sostenuto*, gehalten.  
*mesto*, traurig.  
*scherzando*, scherzhaft.  
*ad libitum*, nach Willkühr.  
*a tempo*, nach dem Takte.  
*tempo 1<sup>mo</sup>*, in der ersten Bewegung.  
*ritardando*, zurückhaltend.

**Kunstwörter, in Beziehung auf die Bewegung.**

Der Grad der Geschwindigkeit wird in jeder *Composition* durch ein oder mehrere *italienische* Wörter, die derselben vorgesetzt sind, angedeutet.

*Largo*, geräumig, breit, weit.  
*Grave*, schwer, ernsthaft.  
*Larghetto*, weniger ernsthaft.  
*Adagio*, langsam.  
*Lento*, langsamer als *Adagio*.  
*Andantino*, schwach gehend.  
*Andante*, gehend.  
*Allegretto*, ein wenig hurtig.  
*Moderato*, mässig hurtig.  
*Maestoso*, majestätisch.

*Tempo giusto*, rechte Bewegung.  
*Con comodo*, gemächlich hurtig.  
*Allegro*, lustig, munter, hurtig.  
*Vivace*, lebhaft.  
*Con spirito*, mit Geist und Feuer.  
*Spirituoso*, mit viel Geist und Feuer.  
*Con brio*, hitzig, lärmend, feurig.  
*Con fuoco*, mit Feuer, sehr lebhaft.  
*Presto*, geschwind.  
*Prestissimo*, sehr geschwind.

Diese 16 Kapiteln muss jeder Schüler zuerst auswendig lernen, bevor er zu der Schule des Instruments, welches er zu erlernen Willens ist, übergehen kann.

# FLÖTEN - SCHULE.

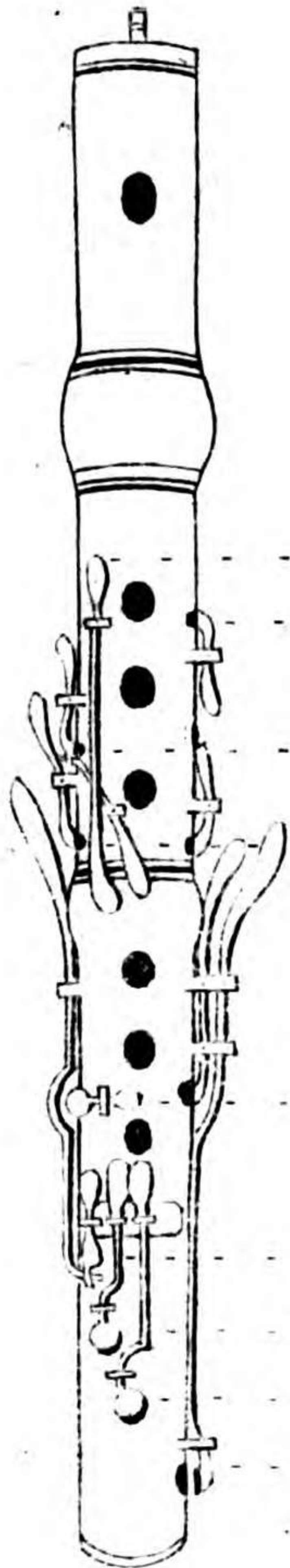
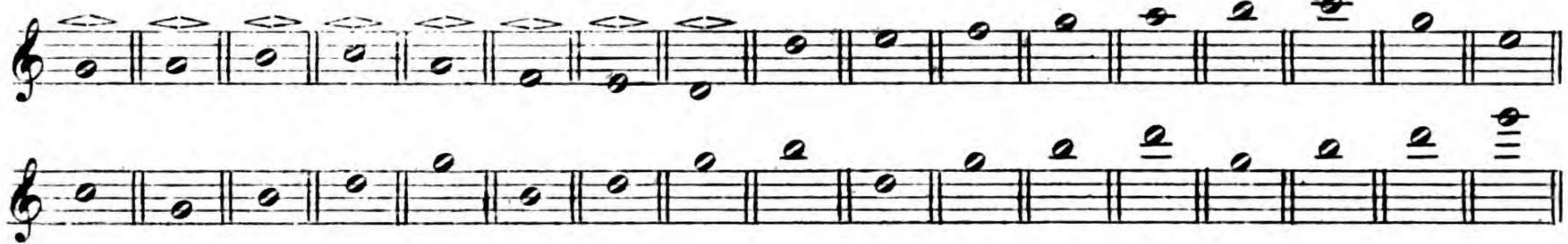
## 1<sup>stes</sup> Kapitel, von der Flöte.

Die Flöte ist eines der ältesten Blasinstrumente, welches seit einigen Jahren aber bedeutend verbessert wurde. Ihre jetzige Vollkommenheit lässt nichts zu wünschen übrig. Die Wiener Flöten, von den Herrn *Ziegler* und *Koch*, auf welchen man drei Octaven mit Leichtigkeit, und Reinheit des Tones spielen kann, zeichnen sich vor allen andern aus.

### Bestandtheile der Flöte.

Die Flöte besteht aus drei Haupttheilen, wovon der oberste, das **Kopfstück**, der mittlere, das **Mittelstück**, und der unterste, der **Fuss** genannt wird. Das **Kopfstück** selbst besteht wieder aus zwei Theilen, welche mittelst eines Zuges zusammen gefügt sind; dieser Zug dient dazu: um, im Falle, dass die Flöte zu hoch wäre, sie durch das Auseinanderziehen etwas tiefer zu stimmen.

Man muss den Schüler zuerst die einfachen Töne, welche leicht zu greifen sind lernen, z. B.



### № 1. Griff-Tabelle.

	<i>h</i>	<i>c</i>	<i>cis</i>	<i>d</i>	<i>dis</i>	<i>e</i>	<i>f</i>	<i>fis</i>	<i>g</i>	<i>gis</i>	<i>a</i>	<i>ais</i>	<i>h</i>	<i>c</i>
1 <sup>te</sup> Loch.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
2 <sup>te</sup>	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
3 <sup>te</sup>	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
4 <sup>te</sup>	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
5 <sup>te</sup>	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
6 <sup>te</sup>	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

eis d dis e f fis g gis a ais h c cis d dis 13

1 2 3 4      1 2      1 2      1 2      1 2      1 2 3      1 2 3 4 5 6      1 2 3 4      1 2 3      1 2 3 4

e f fis g gis a ais h c cis d dis

1 2      1 2 3 4      1 2      1 2      1 2 3      1 2 3      1 2 3 4      1 2 3 4      1 2 3      1 2      1 2      1 2 3  
 hoch A Klappe

Die schwarzen Punkte bedeuten, dass die damit bezeichneten Löcher und Klappen zu sein müssen; die Ringelchen bedeuten, dass selbe offen sein müssen. Bei jenen Noten, wo mehrere Griffe vorgezeichnet sind, ist der erste immer der gewöhnlichste, die andern aber nur zur schnelleren Verbindung mit einem andern Tone, oder auch öfter zum Anhalten der Noten von langer Dauer zu gebrauchen.



Die hohe A Klappe wird besonders zu dem hohen G und Gis Triller angewendet, es wird nämlich der Ton G oder Gis ganz so wie selber auf der Tabelle vorgezeichnet ist gegriffen, und mit der hohen A Klappe getrillert; so wird die Obersecunde A, sehr leicht und deutlich hervorgebracht.

Durch die Dis Klappe kann man die tiefen Töne dis-cis, dis-c, dis-h etc: sehr leicht mit einander verbinden.

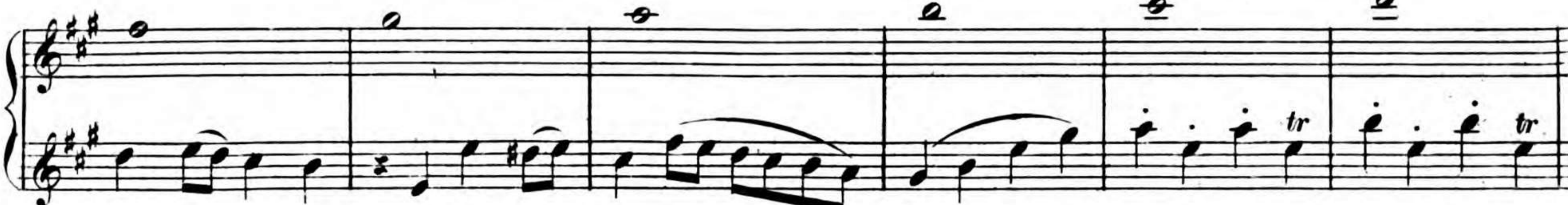
**Hier folgen sehr nützliche Beispiele.**

**Tonleiter für Flöte.**



D-dur.   
H-moll. 

Schüler.   
Lehrer. 



*F-dur.*



*D-moll.*



*B-dur.*



G-moll.

**Chromatische Tonleiter.**

Aufwärts.

Abwärts.

**Vom Schleif- oder Bindungszeichen.**

Sind zwei oder mehrere Noten durch einen Bogen verbunden, so ist nur die erste mit der Zunge, und zwar mittelst der Sylbe *de* oder *te* anzustossen, die andern werden durch fortgesetztes Ausströmen des Athems zusammen gezogen. z. B.:

N<sup>o</sup> 1. N<sup>o</sup> 2. N<sup>o</sup> 3. N<sup>o</sup> 4.

Man kann es nicht genug dem Schüler wiederholen, dass von zwei durch eine Bindung verbundenen Noten nur die erste angestossen werden darf. z. B.

Marsch. *f*

Trio. *p*

M. D. C.

*Allegretto grazioso.*

Rondino. *p dol.*

*a tempo*

Cavatine aus der Oper: Elisir d'Amore.

*Andante.* *f* *p*

*Allegro brillante.* *f* *p* *f* *p*

**Vom Triller.**

Der *Triller* wird durch das Zeichen *tr* angezeigt, und folgendermassen ausgeführt.

Schreibart. *tr*

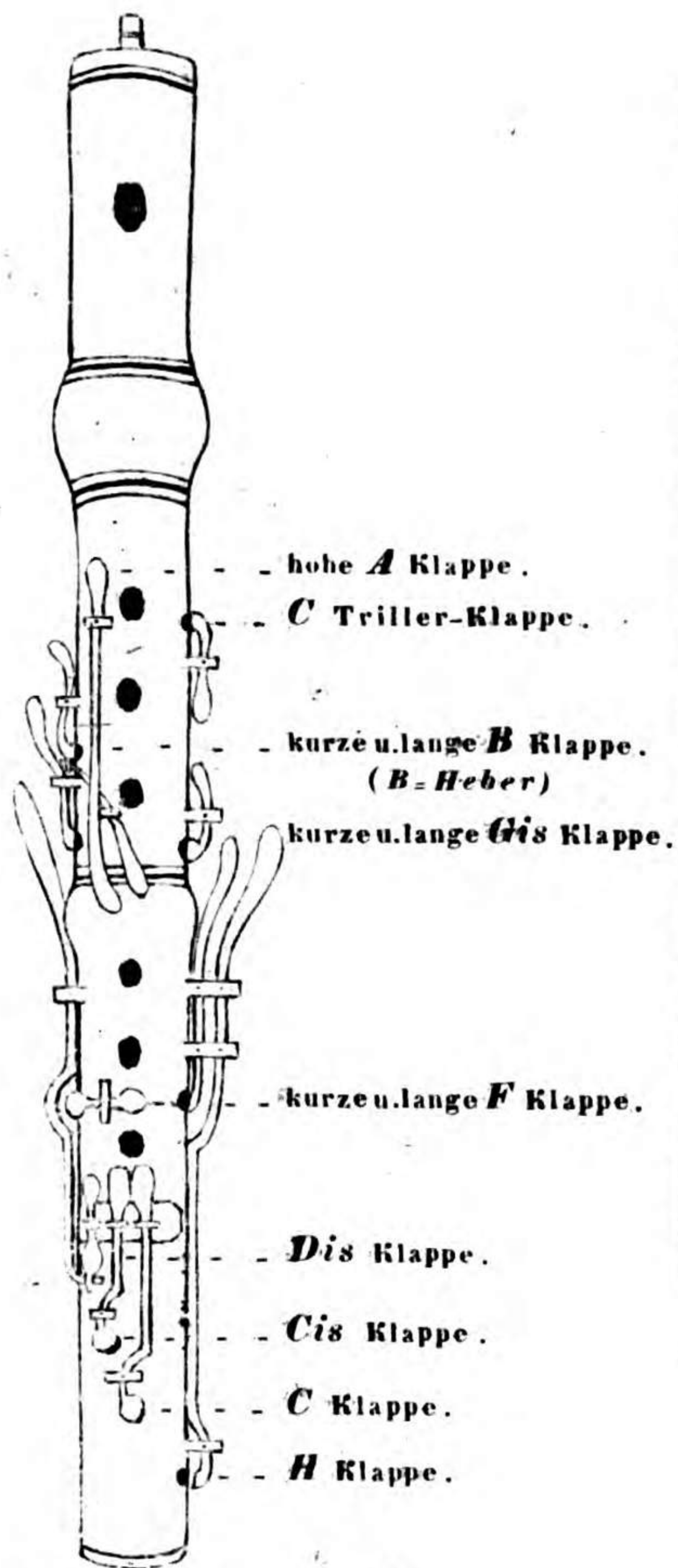
Ausführung. *tr*

Der *Triller* hat nothwendiger Weise einen Nachschlag. z. B.

Zur Ausführung der *Triller* genügen die in der *Tabelle N° 1.* angegebenen Griffe nicht durchaus, der *Mechanismus* und die Entwicklung der Töne strömen sich dagegen; deshalb füge ich hier die *Tabelle N° 2.* aller auf der *Flöte* ausführbaren *Triller* bei.

Bei den künstlichen Griffen, wo die höhere Note öfter nicht leicht hervorzubringen ist, wenn man mit selber den *Triller* anfangen will, ist es besser, zuerst diesen höheren Ton mit dem natürlichen Griffe als Vorschlag zu nehmen, dann aber schnell auf den künstlichen *Triller*-Griff zu kommen, und so den *Triller* durch Bewegung der Finger, wie sie auf der *Triller-Tabelle* angezeigt sind, auszuführen.

### N° 2. Triller-Tabelle.



	<i>des</i>	<i>des</i>		<i>es</i>	<i>es</i>	<i>fen</i>	<i>fes</i>	<i>eis</i>	<i>eis</i>	<i>ges</i>
	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>		<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>
<i>c</i>	<i>cis</i>	<i>cis</i>	<i>d</i>	<i>d</i>	<i>dis</i>	<i>dis</i>	<i>e</i>	<i>e</i>	<i>f</i>	<i>f</i>
<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>	<i>tr.</i>

Dieser Triller kann nur mit dem *Dis* Heber gemacht werden.

ges tr. as tr. as tr. b tr. b tr. ces tr. ces tr. e tr. his tr. des tr. des tr. es tr. es tr.

fis tr. g tr. g tr. gis tr. gis tr. a tr. a tr. ais tr. ais tr. h tr. h tr. his tr. c tr. cis tr. cis tr. d tr. d tr. dis tr. dis tr.

The first system of music consists of two staves of notes, each with a trill (tr.) above it. The notes are: *ges*, *as*, *as*, *b*, *b*, *ces*, *ces*, *e*, *his*, *des*, *des*, *es*, *es*. The second staff continues with: *fis*, *g*, *g*, *gis*, *gis*, *a*, *a*, *ais*, *ais*, *h*, *h*, *his*, *c*, *cis*, *cis*, *d*, *d*, *dis*, *dis*. Below the staves is a guitar fretboard diagram with six strings and 12 frets, showing the fingerings for the notes in the first system.


ses tr. ses tr. f tr. eis tr. ges tr. ges tr. as tr. as tr. b tr. b tr. ces tr. ces tr. e tr. his tr.



e tr. eis tr. f tr. fis tr. fis tr. g tr. g tr. gis tr. gis tr. a tr. a tr. ais tr. ais tr. h tr. his tr. his tr. c tr.







The second system of music consists of two staves of notes, each with a trill (tr.) above it. The notes are: *ses*, *ses*, *f*, *eis*, *ges*, *ges*, *as*, *as*, *b*, *b*, *ces*, *ces*, *e*, *his*. The second staff continues with: *e*, *eis*, *f*, *fis*, *fis*, *g*, *g*, *gis*, *gis*, *a*, *a*, *ais*, *ais*, *h*, *his*, *his*, *c*. Below the staves is a guitar fretboard diagram with six strings and 12 frets, showing the fingerings for the notes in the second system.

The musical score consists of two staves. The first staff contains notes with trill markings (tr.) and dynamic markings (f, ff). The notes are labeled with German letters and accidentals: eis, dis, e, f, fis, g, gis, a. The second staff shows the corresponding fingerings for these notes on a flute. Fingerings are indicated by numbers 1-5 and 1-2. A note 'g' is marked 'mit hoch A Klappe'.

Der Griff N<sup>o</sup> 4 ist nur bei Trillern von kurzer Dauer zu gebrauchen. Beim Griff N<sup>o</sup> 5 wird mit der *B* und *Gis* Klappe getrillert, mittelst einer kleinen Vorrichtung könnte der *B* Heberso ein-gerichtet werden, dass selber zugleich die lange *Gis*-Klappe aufheben würde und damit die Schwie-rigkeit mit zwei Klappen zu trillern vermieden wäre. Für diesen Triller gibt es überdiess eine ei-gene Klappe, welche jedoch auf unserer Flöte nicht aufgenommen wurde, da selbe sonst keine an-derm Vortheile darbiethet.

Vorstehende Abbildung stellt eine Flöte mit 12 Klappen vor, deren mittleres *C* mit dem  auf dem *Pianoforte* oder auf der *Violine* ganz genau übereinstimt, und heisst die *C*-Flöte.

Eben so gibt es wieder kleinere Flöten als die gewöhnlichen, deren mittleres *C*  dem *Vio-lin Es*  entspricht. Diese nennt man *Es*- oder *Terz*-Flöten.

Das gewöhnliche *Piccolo*, welches um eine ganze *Octave* höher steht als die *C*-Flöte, so dass das *C*  wie das  der *Violine* klingt, es heisst *C*-*Piccolo*. Das *Des*-*Pic-colo*, wo das *C*  dem *Des* , und das *B*-*Piccolo* wo das *C*  dem *B*  der *Violine* gleich kommt; übrigens wird das *Piccolo* so, wie die *Flöte* behandelt.



# CLARINETT - SCHULE.

## Natürliche Töne.

Man muss den Schüler im Anfang die einfachen Töne lernen, z. B.

The musical score consists of eight staves of music in C major, 4/4 time. The first staff features a sequence of eighth notes with accents, starting on middle C and ascending to G4. The second staff shows a sequence of quarter notes, also starting on middle C and ascending to G4. The third staff contains a sequence of eighth notes, starting on middle C and ascending to G4. The fourth staff is a sequence of quarter notes, starting on middle C and ascending to G4. The fifth staff is a sequence of eighth notes, starting on middle C and ascending to G4. The sixth staff is a sequence of quarter notes, starting on middle C and ascending to G4. The seventh staff is a sequence of eighth notes, starting on middle C and ascending to G4. The eighth staff is a sequence of quarter notes, starting on middle C and ascending to G4.

Abbildung der Clarinette in C.



D. & C. N<sup>o</sup> 7837.

### N<sup>o</sup> 1. Griff-Tabelle für die natürlichen Töne.

#### Erklärung

*der bei dieser Tabelle vorkommenden Zeichen.*

Die schwarzen Punkte zeigen an, dass die durch Querstriche bezeichneten Löcher und Klappen zu sein müssen, Ringelchen offen. Wo mehrere Griffe für eine Note angegeben sind, nehme der Schüler zuerst den ersten, die andern Griffe (besonders der hohen Töne) dienen zur Auswahl, wenn das Instrument den Ton mit einem oder dem andern Griffe nicht leicht anspricht.

Die Klappe N<sup>o</sup> 7 von der Wirkung wie N<sup>o</sup> 2. Die Klappe N<sup>o</sup> 5 wie N<sup>o</sup> 4. N<sup>o</sup> 13 wie N<sup>o</sup> 12. gebraucht man in Fällen, wo die Finger, welche die Klappen 2, 4, 12, nehmen sollten, von diesen Klappen unmittelbar auf eine andere Klappe oder auf ein Loch, oder von diesen zurückspringen müssten. Durch die Anwendung der Klappen 7, 5, 13, wird alsdann diese Schwierigkeit vermieden.

Die durchgestrichenen Zahlen zeigen an, dass die damit bezeichneten Klappen auch ausgelassen werden können.

### № 2. Griff-Tabelle für die Noten mit # und b.

The diagram shows a clarinet on the left, with its keys numbered 1 through 19. The fingering table on the right consists of 19 columns, each representing a note. The notes are arranged in two staves: the top staff for notes with a sharp (#) and the bottom staff for notes with a flat (b). The notes are numbered 1 through 19. The table is divided into sections for the 'Rechte Hand' (Right Hand) and 'Linke Hand' (Left Hand). The 'Rechte Hand' section includes notes 1 through 11, and the 'Linke Hand' section includes notes 12 through 19. The 'Daumen' (Thumb) is indicated for notes 15 and 16. The table shows the specific fingerings for each note, with some notes having multiple fingerings. The notes are: 1 (C), 2 (C#), 3 (D), 4 (D#), 5 (E), 6 (E#), 7 (F), 8 (F#), 9 (G), 10 (G#), 11 (A), 12 (A#), 13 (B), 14 (B#), 15 (C), 16 (C#), 17 (D), 18 (D#), 19 (E).

**Concert-Töne.**

#0	#0	#♭	#2	#♭	#2	#♭	#2	#♭	#2	#♭
b0	b♭	b2	♯	b2	b♯	♯	b♯	b2	b♯	♯
19 19	19 19 19 19	19 19 19 19	19	19 19 19 19 19 19	19 19 19 19 19 19 19 19	19	19 19 19 19 19	19 19 19 19 19	19 19 19	19
				16	16 16 16				16	
				14	14			14		
		12	13					13		
	11 10					11			11	
8					8					
	6				6		6	6	6	6
				4	4		4	4	4	4
					3		3	3	3	3
					1			1	1	

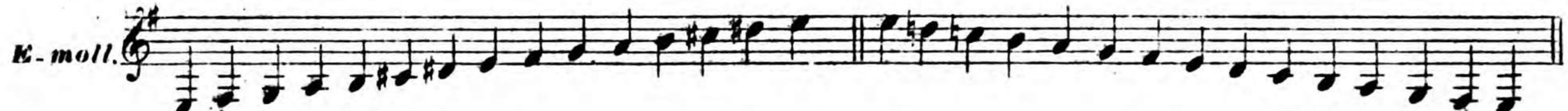


Concert-Töne.



Von den *Moll-Scalen* muss man das 14<sup>te</sup> Kapitel in der Allgemeinen Vorschule genau durchlesen.

**Tonleitern.**



C-dur. A-moll.  
G-dur. E-moll.  
D-dur. H-moll.  
F-dur. D-moll.  
B-dur. G-moll.

Bei der vorstehenden Abbildung der *Clarinette* nach der neuesten Art, finden wir die Klappen öfters zweifach genannt, weil sie ebenfalls zu zwei verschieden benannten Tönen gebraucht werden.

Leichte Übungen für 2 Clarinetten.

N<sup>o</sup> 1.  
Für den Schüler.  
Für den Lehrer.

N<sup>o</sup> 2.

N<sup>o</sup> 3.

*Allegro. Aus Wilhelm Tell.*

N<sup>o</sup> 4.

Musical score for 'Allegro. Aus Wilhelm Tell.' consisting of six systems of piano accompaniment. The first system is marked with a piano (*p*) dynamic. The second system is marked with a forte (*f*) dynamic. The score features a variety of rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and rests. The key signature is one flat (B-flat major or D minor) and the time signature is 2/4.

*Moderato. Aus Anna Bolena.*

N<sup>o</sup> 5.

Musical score for 'Moderato. Aus Anna Bolena.' consisting of three systems of piano accompaniment. The first system is marked with a piano (*p*) dynamic. The score features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The key signature is one flat (B-flat major or D minor) and the time signature is 3/4.



Andante. Aus Linda di Chamounix.

N<sup>o</sup> 6. *p*

Musical score for 'Andante. Aus Linda di Chamounix.' in G major, 3/4 time. It consists of four staves of music. The first staff begins with a piano (*p*) dynamic. The piece features a mix of eighth and sixteenth notes, with some triplet markings. The final measure of the fourth staff is marked with a *ritard.* (ritardando).

Chromatische Tonleiter.

Chromatic scale exercise consisting of two staves. The first staff shows an ascending chromatic scale from C4 to C5. The second staff shows a descending chromatic scale from C5 to C4.

Der Triller.

Der Triller besteht ebenfalls aus zwei Noten wie der Pralltriller; nur müssen diese beiden Noten so schnell als möglich, und so oft wiederholt gespielt werden, als der Zeitwerth der mit *tr* bezeichneten Note erlaubt. Bei der höherstehenden Note muss so wie beim Pralltriller die Vorzeichnung der Tonart genau beobachtet werden. Wenn jedoch das Tonstück in eine andere Tonart übergeht (*modulirt*), und die höherstehende Note des Trillers ein #, b, oder ♯ haben sollte, welches durch die im Anfange befindliche Vorzeichnung nicht ausgedrückt ist, so muss dieses #, b, oder ♯ ober dem Trillerzeichen (*tr*) stehn, z. B.

Schreibart. *tr*

Ausführung.

Two musical examples of trills. The first example shows a trill on a note with a flat (B-flat) in the key of G major, with the flat symbol placed above the *tr* symbol. The second example shows a trill on a note with a sharp (D-sharp) in the key of G major, with the sharp symbol placed above the *tr* symbol. Each example includes a notation for the 'writing' (Schreibart) and a piano performance (Ausführung) with a dense tremolo effect.

Nun folgt die Triller-Griff-Tabelle N<sup>o</sup> 3.

**№ 3. Triller - Griff - Tabelle.**

The diagram shows a flute with fingerings for each hole and the key. The fingerings are numbered 1 through 14. The key is numbered 14. The grid shows the fingerings for each hole and the key for each of the 14 trills. The grid is organized into two groups of seven trills each. The first group (trills 1-7) uses holes 1-7. The second group (trills 8-14) uses holes 8-14. The key is used for trills 11, 12, 13, and 14. The grid contains dots representing fingerings, with some cells containing musical notation for specific fingerings or trill patterns.

Das Zeichen  $\omega$  bezeichnet das Loch oder die Klappe, auf welcher der Trillergeschlagen wird.

The image shows a musical score for guitar, consisting of two melodic lines and a corresponding guitar tablature. The top two staves contain musical notation with treble clefs and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various note values and trills, indicated by the 'tr.' symbol above the notes. The tablature below consists of six horizontal lines representing the guitar strings. Fingering numbers (1-3) are placed on the lines to indicate which finger to use for each note. The score is divided into measures by vertical bar lines. The first two lines of the score are marked with 'tr.' above the notes, indicating trills. The tablature includes numbers 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, and 19, which correspond to fret positions on the strings. The final two measures of the score show a specific fingering pattern with numbers 1 and 3 on the strings.

In Ermanglung des Druckers N<sup>o</sup> 9 für die Klappe N<sup>o</sup> 1, kann der Zeigefinger der rechten Hand dennoch (freilich nicht so bequem) die Klappe N<sup>o</sup> 1 schliessen.

This musical score is for guitar, featuring a complex arrangement of trills and fingerings. The notation is organized into three systems. The top system contains four measures of trills, each with a specific key signature and a 'tr.' marking. The middle system consists of 21 measures, each starting with a '19' and a trill symbol. The bottom system is a detailed tablature for the guitar, showing fret numbers (1, 2, 3, 4, 6, 8) and fingerings (1-4) for each measure. The tablature is aligned with the notes in the middle system, providing a clear guide for the player's left hand. The right hand part is indicated by the trill symbols and the 'tr.' markings.

## Von den verschiedenen Arten der Clarinetten in Bezug auf ihre Stimmung.

Folgende Tabelle, woraus Jedermann sehen kann, wie eine und dieselbe Stelle klingt, wenn sie auf den verschiedenen Clarinetten gespielt wird.

*C-Clarinette*, klingt wie die *Violine*.



*D-Clarinette* klingt wie die *C, B, A, Es, und F, Clarinette*.



*B-Clarinette*, klingt wie die *C-Clarinette*.



*G-Clarinette* klingt wie die *C, B, A, Es, F, und D, Clarinette*.



*A-Clarinette*, klingt wie die *C- und B-Clarinette*.



*As-Clarinette* klingt wie die *C, B, A, Es, F, D, und G, Clarinette*.



*Es-Clarinette*, klingt wie die *C, B, u. A-Clarinette*.



*Hoch A-Clarinette* klingt wie die *C, B, A, Es, F, D, G, und As, Clarinette*.



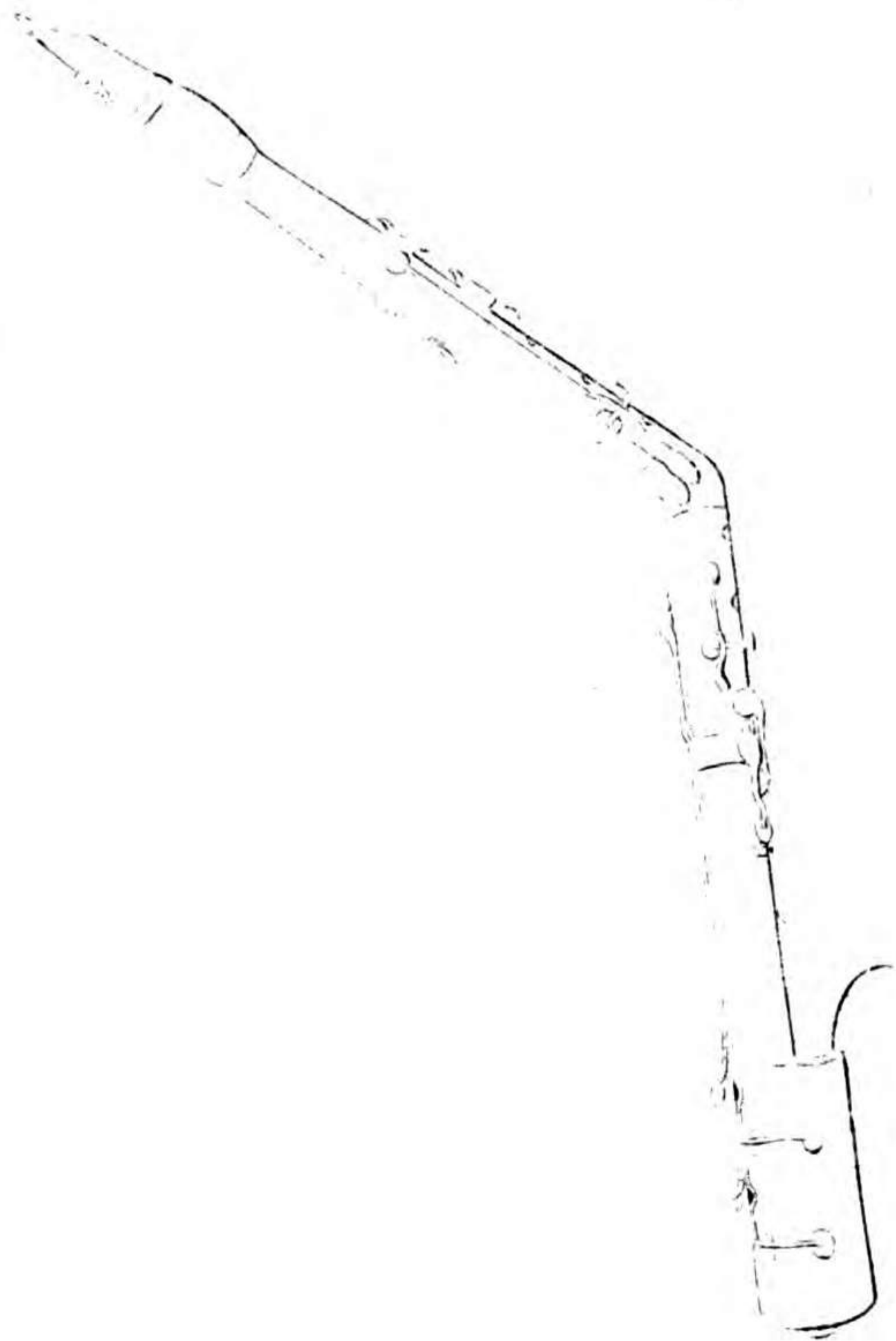
*F-Clarinette*, klingt wie die *C, B, A, u. Es-Clarinette*.





*E-Clarinette* klingt wie die *C, B, A, Es, F, D, G, As und hoch A, Clarinette*.



### Von dem Bassetthorn.



Das *Bassetthorn* stimmt *F*, wenn man das *C* anbläst  so stimmt es *F* . Die Behandlung ist dieselbe wie bei der *Clarinette*.

# OBOE - SCHULE.

## 1<sup>tes</sup> Kapitel.


Der Lehrer muss dem Schüler die natürliche und gerade Stellung des Körpers zeigen, die Hände müssen vom Leibe ab, und so vorwärts gehalten werden, dass der Kopf nicht abwärts zu hängen brauche, und die Kehle die gehörige Freiheit zum Athemholen behalte. Das Rohr darf nicht zu weit in den Mund genommen werden, weil sonst der Ton seinen Klang verliert und stumpf wird. Es muss so leicht gehalten, und so wenig gedrückt werden, als nur möglich ist. Es ist irrig zu glauben, dass die Töne in der höheren Lage durch starken Druck der Lippen erzeugt werden; je leichter der Druck, je mehr Klang hat der Ton, und um so leichter ist das Instrument zu beherrschen. Die Luft auf gehörige Weise in das Rohr zu bringen, ist hier der nöthige Vortheil, und erheischt bei der Übung die grösste Aufmerksamkeit: Je gleicher der Druck der Lippen in Höhe und Tiefe ist, je mehr gewinnt man an Sicherheit und Leichtigkeit im Anschlagen der Töne.




## 2<sup>tes</sup> Kapitel.

### Vom Athemholen.

Wo Athem geschöpft werden soll, gehört in die Lehre der Musik, da, wo von den musikalischen Perioden die Rede ist. Ich bemerke nur, dass bei der Oboe die Art, wie man Athem holt, grosse Aufmerksamkeit erfordert, und zwar aus dem Grunde, weil man im Gegensatze zu andern Blas-Instrumenten, bei diesem gewöhnlich zu viel Luft in sich hat, und sich daher der Alten erst entladen muss, ehe man Neue schöpft. Vor allem ist es nöthig, den Athem langsam in sich zu ziehen, und sich gewöhnen, ihn in der Zeit zu schöpfen, wo die Lippen, welche gewöhnlich früher schwach werden, als neuen Athem zu schöpfen nöthig wäre, noch hinlänglich bei Kraft sind, das Rohr wieder gehörig fassen zu können.

## 3<sup>tes</sup> Kapitel.

Man lasse zuerst den Schüler den Ton *A*  anblasen, mache ihn auf Reinheit und Wohlklang des Tones aufmerksam, dass jeder einzelne Ton, auf die Weise mit der Zunge angestossen werden muss, und nie ohne dieselbe angeblasen werden darf, sowohl zur Schonung der Lunge als auch wegen Reinheit schnellerer Hervorbringung des Klanges.

Die Übung mit diesem einzelnen Tone *A* setze man so lange fort, bis er richtig und rein hervor gebracht wird; dann lasse man das zunächst stehende *G*  damit verbinden, und fahre mit diesen drei Tönen so lange fort, bis alle drei, sowohl einzeln als verbunden, vom Schüler mit Leichtigkeit hervorgebracht werden. Bringt nun der Schüler diese drei Töne einzeln und verbunden rein hervor, so füge man den Ton *E*  und *D*  hinzu; übe ihn wieder auf die obige Weise, und erweitere endlich diesen Umkreis nach und nach.



Mit dieser *Scala* wird nun fortgefahren, die Töne erst einzeln, dann in Verbindung so lange zu üben, bis die Lippen des Schülers so viel Ausdauer erlangt haben, ohne grosse Anstrengung höher oder tiefer blasen zu können. Vor dieser Zeit hüte man sich ja den angegebenen Tonumfang zu überschreiten: Übrigens lasse man den Zögling nie länger blasen, als seine Lippen es ohne vieler Anstrengung aushalten können; er blase lieber öfter, als zu viel auf einmal.

Noch ist zu bemerken: Dass die einzelnen Töne alle schwach (*piano*) angeblasen, nach und nach bis zum *forte* gesteigert, und dann wieder zum *piano* zurückgebracht werden müssen; eine Hauptregel, von welcher der Ton die Ausdauer der Lippen, mit einem Worte, das ganze zukünftige Spiel abhängt.

Über den Umfang dieser Octave darf man durchaus nicht früher weiter schreiten, als bis der Schüler zur vollkommenen Sicherheit gelangt. Um einen guten Ton zu bekommen, gibt es kein besseres Mittel, als die Übung der Tonleitern. Diese Übung ist sehr wesentlich, und hat auch dann mit der grössten Aufmerksamkeit zu geschehen, wenn der Schüler weit vorgerückt ist; ja selbst für gänzlich ausgebildete *Oboisten* bleibt sie höchst wichtig. Es muss daher beim Unterrichte jedesmal mit der *Scala* angefangen werden, jeder einzelne Ton muss so lange ausgehalten werden, als es der Zögling bequem aushalten kann; man fängt mit grössten *Piano* an, lässt den Ton bis zum *fortissimo* nach und nach anschwellen, dann nach und nach abnehmen, bis der Klang gleichsam verschwindet, wobei man aber auf richtige *Jntonation* immer bedacht sein muss.

Die *Scalen* auf diese Art zu üben, ist für den Schüler allerdings mühsam und langweilig, allein bei diesem Jnstrumente höchst wichtig, so, dass man es nicht unterlassen darf.

#### 4<sup>tes</sup> Kapitel.


##### Von dem Gebrauche der Klappen.

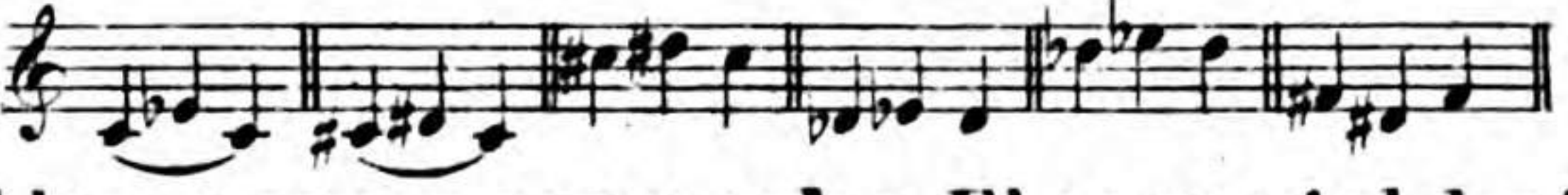
Damit der Schüler in den dieser Schule beigefügten Übungen die Klappen nicht verwechsle, so sind sie mit Ziffern bezeichnet. (siehe Tabelle N<sup>o</sup> 1.) 1, Auf die Note gesetzt, bezeichnet die eigentliche, 2, die Aushülfsklappe, 3, den Gabelgriff für den Ton *F*. Steht keine dieser Zahlen auf den Tönen, welche mit Klappen zu nehmen sind, müssen dieselben immer mit den eigentlichen Klappen gegriffen werden. Es gibt Stellen, welche mit der Aushülfs-*F* Klappe leichter als mit der eigent-

lichen vorzutragen sind, z. B.  Es ereignet sich manchmal, dass, wenn zwei Tönen ein dritter vorangeht oder folgt, welcher die nöthige Klappe sogleich zu nehmen ver-

hindert, die Zahlen I. II. oder II. I. über einer und derselben Note stehen. z. B. 

In diesen und ähnlichen Fällen wird die Klappe, welche durch die zuerst stehende Zahl bezeichnet ist, früher genommen und auf demselben Tone dann, ohne dass der Zuhörer hievon etwas merken könne, gegen die andere verwechselt. Dass diess nur bei länger auszuhaltenden Tönen geschehen kann, darf kaum

erwähnt werden. Folgen die Töne schnell auf einander, wie hier das Beispiel vorstellt  so versteht es sich von selbst, dass der Ton *F* mit dem Gabelgriff genommen wird, wodurch man des Umtauschens überhoben ist.

 Der Ton *Es* oder *Dis* muss jederzeit mit der Aushülfsklappe genommen werden. Eben so wird der Ton *F*, *Eis*, in folgender Verbindung

 immer mit der Aushülfsklappe genommen. Der Ton *Fis* oder *Ges* kommt in der hier angeführten Verbindung  Der Gabelgriff für

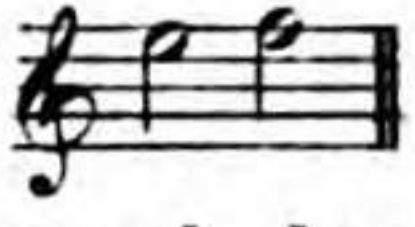
den Ton *F* wird in der folgenden Verbindung gebraucht.  In dem folgenden Falle  wird der Ton *H* so gegriffen, wie er

auf der Tabelle unter der Zahl 2 zu ersehen ist. Die sogenannte hohe *F* oder Schleifklappe nebst den auf der Tabelle angezeigten hohen Tönen, bei welchen sie genommen werden muss, oft auch mit

Vortheil zu Verbindung folgender Intervalle  mit tiefern Tönen, oder auch dann benützt werden, wenn die Lippen durch anhaltendes Blasen schon schwach geworden sind.





























In Stellen wie folgende  u.s.w.

ist sie fast unentbehrlich. Streift man sie in ähnlichen Stellen mit dem zweiten höhern Tone jedesmal an, so hat man nicht zu befürchten, dass der Ton in die untere Octave sinke, und nicht nöthig, die Luft viel zu verstärken. Nur darf diese Klappe nie, besonders bei länger auszuhaltenden Tönen, offen gehalten werden, weil dadurch *E* und *F*  zu hoch, und überhaupt alle Töne an ihrem bessern Klange verlieren würden. Den weitem Gebrauch der Klappen im Allgemeinen werden die Übungen besser als alle Regeln angeben.



Scalen in allen Tonarten.

<i>C-dur.</i> 	<i>A-moll.</i> 
<i>G-</i> 	<i>E-</i> 
<i>D-</i> 	<i>H-</i> 
<i>A-</i> 	<i>Fis-</i> 
<i>F-</i> 	<i>Cis-</i> 
<i>B-</i> 	<i>Gis-</i> 
<i>Fis-</i> 	<i>Dis-</i> 
<i>F-</i> 	<i>D-</i> 
<i>B-</i> 	<i>G-</i> 
<i>Es-</i> 	<i>C-</i> 
<i>As-</i> 	<i>F-</i> 
<i>Des-</i> 	<i>B-</i> 
<i>Ges-</i> 	<i>Es-</i> 

**Tabelle N.º 1. aller Griffe auf der Oboe, von Joseph Selner,**  
*Mitglied der k.k. Hofkapelle, und Professor der Oboe am Wiener Con-*  
*servatorium der Musik.*

The diagram shows the key mechanisms of an oboe. On the left, the keys are labeled: Scartif-Klappe, C-Friller-Klappe, B-Klappe, Gis-Klappe, Fis-Klappe, F-Klappe, Dis-Klappe, C-Klappe, Cis-Klappe, and H-Klappe. The grid consists of 12 columns (representing notes) and 10 rows (representing keys). Symbols used are black dots (closed), crossed-out dots (half-closed), circles (open), and squares (key indicators). Roman numerals I and II are placed above certain key indicators. Arabic numerals 1, 2, and 3 are placed above the first three rows of the grid, indicating fingerings for specific notes.

Die schwarzen Punkte (•) bedeuten die verschlossenen, die durchgestrichenen (∅) die halbverschlossenen, die Ringe (○) die offenen Löcher. Die Zeichen (■ □) auf den punktierten Linien, welche zu den Klappen führen deuten an, wo man sich der Klappen zu bedienen habe; wo keines dieser Zeichen steht, bleiben die Klappen unberührt. Die römische Zahl I bei den Klappenzeichen bedeutet die eigentliche, die Zahl II die Aushülfsklappe. Die oben mit der arabischen Zahl 1 bezeichneten Griffe sind die gewöhnlichen, die besseren, die unter den folgenden Zahlen 2 und 3 gebraucht man nur in Stellen und Passagen wo sie das Fortschreiten mit andern Tönen erleichtern.

A musical score for guitar, consisting of a standard notation staff at the top and a guitar tablature below. The score is divided into 16 measures. The first five measures are marked with a 'V' in a dotted line, indicating vibrato. The tablature uses various symbols: solid black dots for fretted notes, open circles for open strings, and diagonal slashes for natural harmonics. Fingerings are indicated by numbers 1 and 2. Some notes are marked with a square symbol, possibly indicating a specific technique or emphasis. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4.

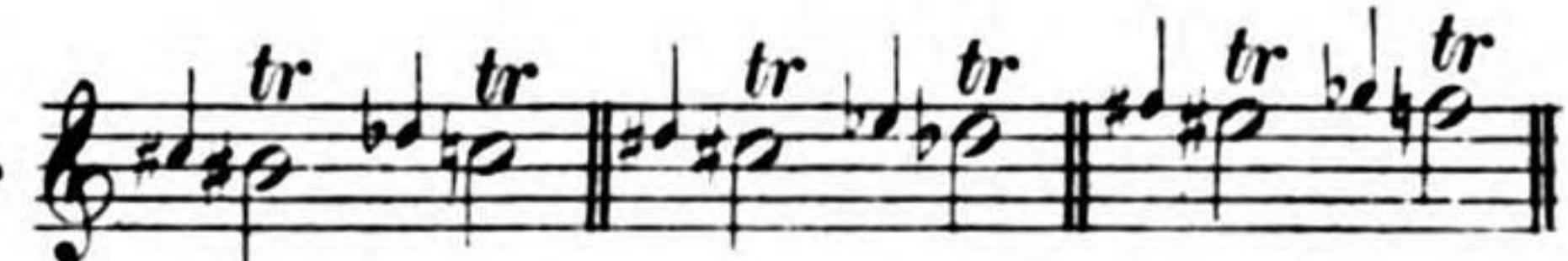
**Tabelle № 2. aller auf der Oboe ausführbaren Triller**  
*von*  
**JOSEPH SELNER.**

The diagram shows a vertical oboe with various keys and holes labeled on the left side. A musical staff at the top contains a sequence of notes with 'tr' markings above them. Below the staff is a grid of 12 columns and 10 rows, each corresponding to a specific key or hole. The rows are labeled as follows:

- Schleif-Klappe
- Loch 1
- C. Triller Kl.
- B. Klappe
- Gis. Klappe
- Fis. Klappe
- F. Klappe
- Dis. Klappe
- C. Klappe
- Cis. Klappe
- H. Klappe

The grid contains symbols: solid black dots, open circles, and squares. Some squares contain the letters 'tr' or the Roman numeral 'II'. The 'tr' markings in the grid correspond to the 'tr' markings in the musical staff above. The Roman numeral 'II' indicates the auxiliary key to be used for a trill.

Das Zeichen *tr* bedeutet den Triller oder die Finger und Klappen an, mit welchen der Triller zu schlagen ist; die römische Zahl II bedeutet die Hilfsklappe.

Da die enharmonischen Verwechslungen wie  u. s. w.

in den Griffen keine Veränderung machen, so sind alle derlei Verwechslungen der Kürze wegen hier ausgelassen.

# Übungen für zwei Oboen.

*1<sup>mo</sup> Allegro.*

N<sup>o</sup> 1.

*Moderato.*

N<sup>o</sup> 2.

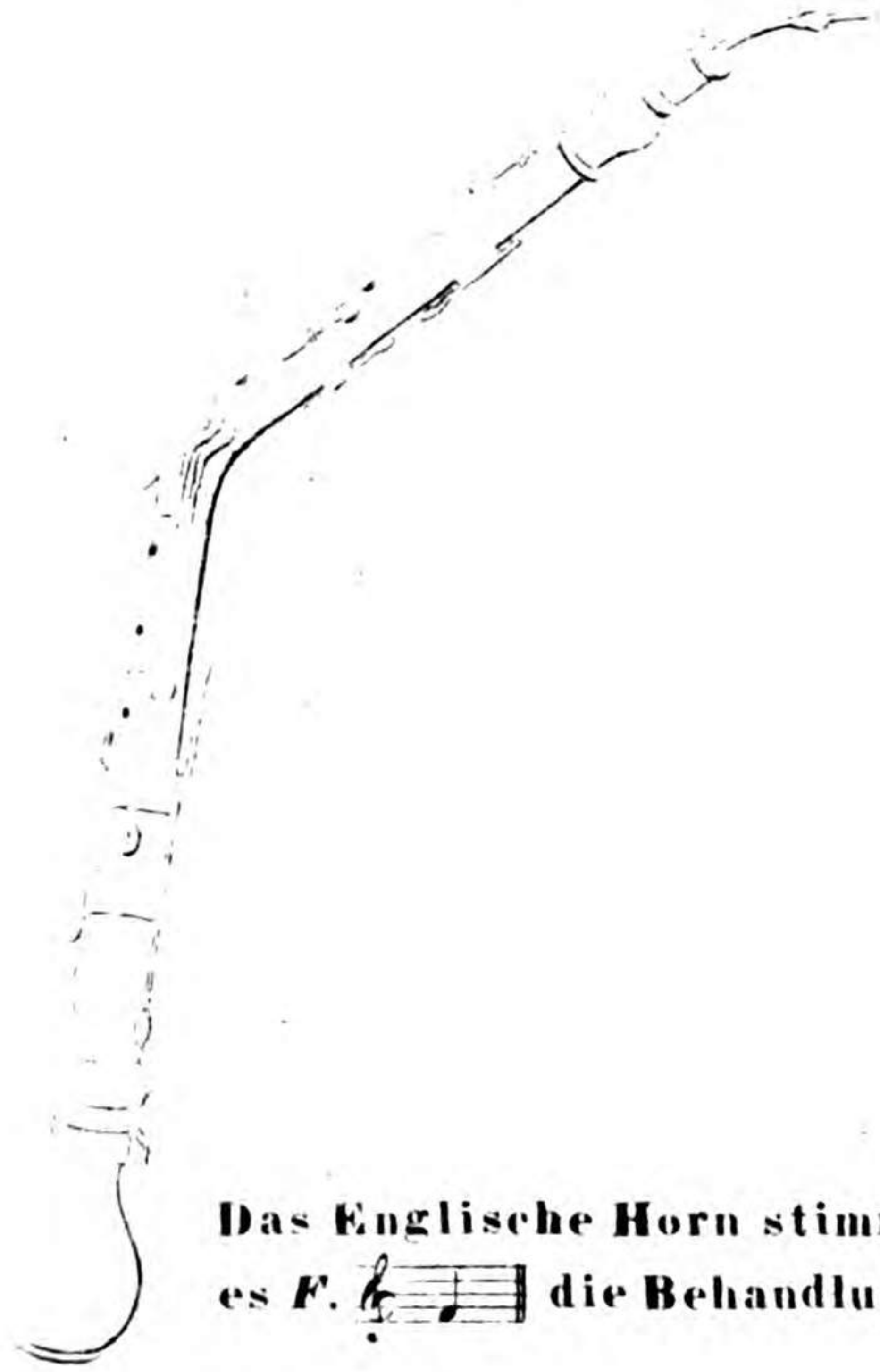
*Andante.*



N<sup>o</sup> 3.

*Allegro.*

N<sup>o</sup> 4.

**Von dem Englischen Horn.**



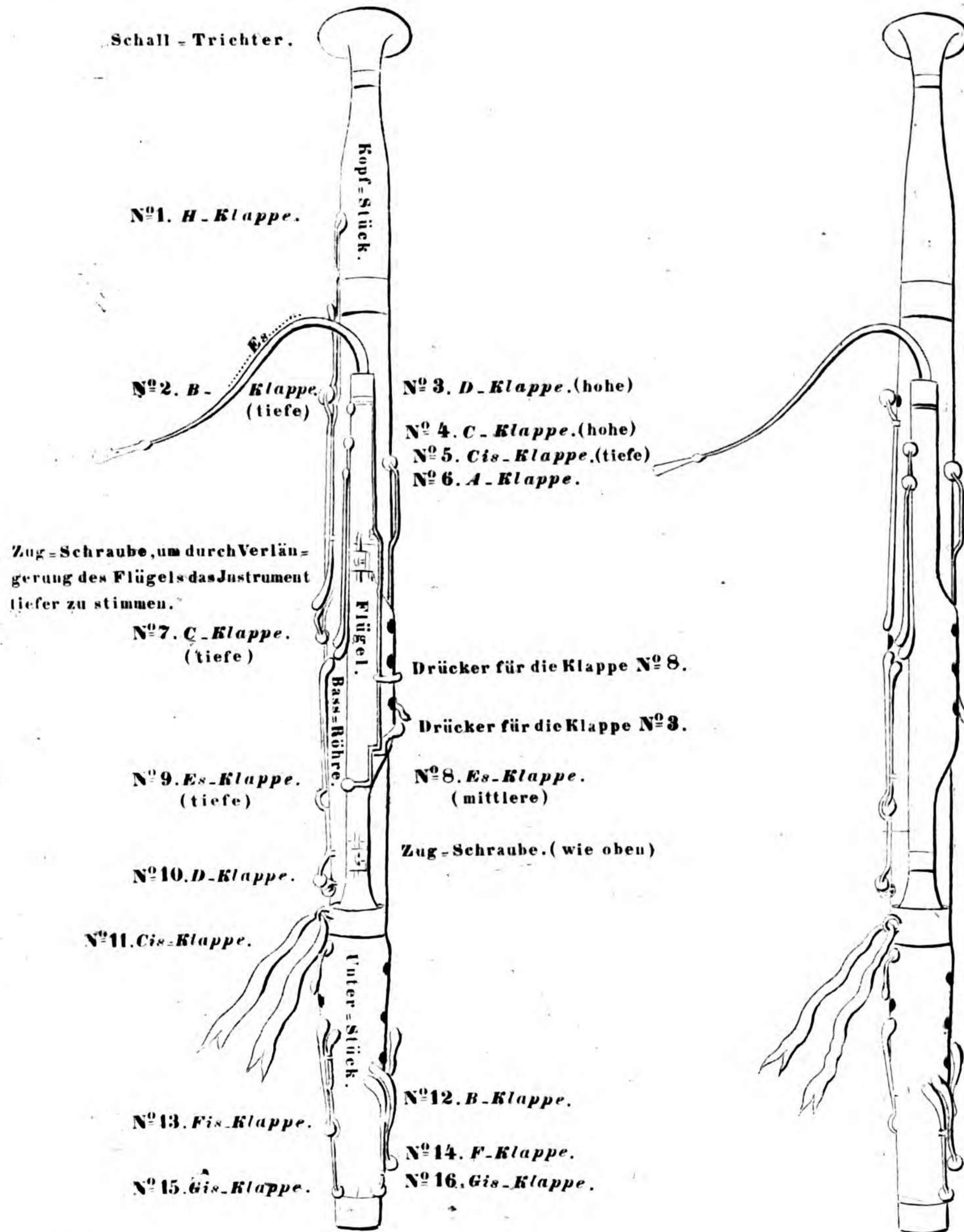
Das Englische Horn stimmt *F.* wenn man das *C.* nimmt  so stimmt es *F.*  die Behandlung ist dieselbe wie bei der Oboe.

# FAGOTT - SCHULE.

Hier nimmt man den Fagott zur Hand, und vergleicht sein Instrument und dessen Klappen mit den folgenden zwei Abbildungen. Nicht Jeder wird vielleicht in Bezug auf die Stellung und Anzahl der Klappen genau einen, diesen Abbildungen ähnlichen Fagott haben, man wird sich jedoch bald über die Benennung der verschiedenen Klappen zu Recht finden können.

*Neueste Art mit 16 Klappen.*

*Ältere Art mit 11 Klappen.*





## Tabelle über die Beschäftigung der Finger.

RECHTE HAND.				LINKE HAND.			
Der Daumen hat die Klappe N <sup>o</sup> 16, 13 u. 11 zu nehmen u. ein Loch zu decken.				Der Daumen hat die Klappe N <sup>o</sup> 10, 9, 7, 6, 4, 2 u. 1 zu nehmen u. kein Loch zu decken.			
„ Zeigefinger „ keine „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ Zeigefinger „ keine „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „
„ Mittelf: „ keine „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ Mittelf: hat keine „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „
„ Goldf: „ die „ N <sup>o</sup> 12	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ Goldf: „ die „ N <sup>o</sup> 8	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „	„ „ „ ein „ „ „
„ Ohrenf: „ die „ N <sup>o</sup> 15 und 14	„ „ „ kein „ „ „	„ „ „ kein „ „ „	„ „ „ kein „ „ „	„ Ohrenf: „ die „ N <sup>o</sup> 3 und 5	„ „ „ kein „ „ „	„ „ „ kein „ „ „	„ „ „ kein „ „ „

Auf dem Fagotte, wo die Klappe N<sup>o</sup> 7 fehlt, ist dafür ein Loch angebracht, welches dann gleichfalls der Daumen der linken Hand zu decken hat.

## Bemerkungen über das Rohr.



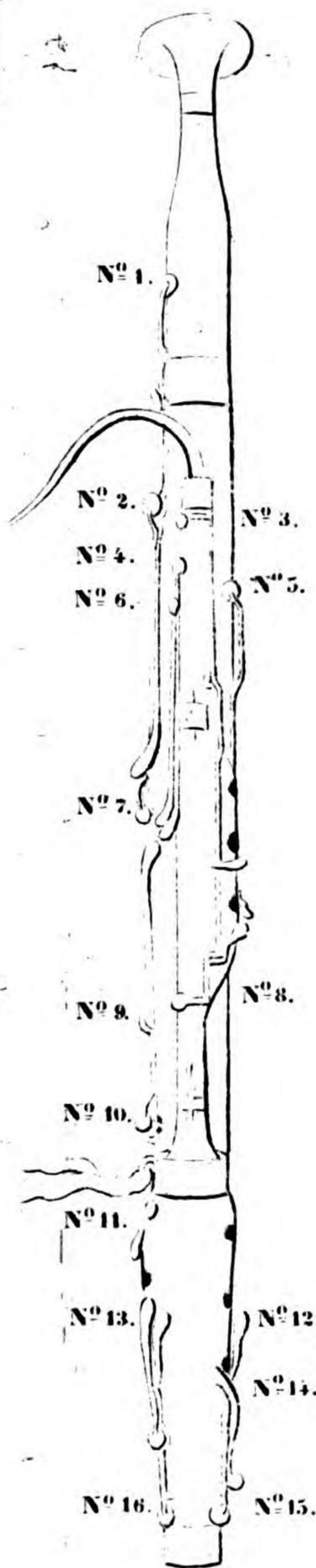
Ich gebe hier die natürliche Grösse des Rohres an. Das Holz des Rohres darf weder zu dick noch zu dünne sein. Im ersten Falle geht es zu schwer, im zweiten wird der Ton schnarrend.

Der, durch einen längeren Gebrauch des Rohres, sich in selben ansetzende Schleim, macht es sanft und weich, und darf nur wenn er sich in zu grosser Menge vorfindet, mittelst einer kleinen Feder herausgenommen werden.

Um einen Ton auf dem Fagotte hervorzubringen, lasse man vorerst alle Löcher und Klappen frei, und suche den Mund in folgende Gestaltung zu bringen: 1<sup>stens</sup> öffne man den Mund ein wenig, 2<sup>stens</sup> biege man die Lippen etwas einwärts. Jetzt nehme man das Rohr (welches früher mit Speichel gehörig angefeuchtet werden muss) so tief in den Mund, wie dieses bei der obenstehenden Abbildung des Rohres, durch Punkte an selben angezeigt ist.

Das Rohr wird nicht ganz flach auf die Unter-Lippe gelegt, sondern selbes muss mit der Unter-Lippe einen Winkel bilden, und zwar muss die, sich etwas abneigende Seite des Rohres gegen die rechte Hälfte der Unter-Lippe und die etwas aufwärts stehende Seite gegen die linke Hälfte der Ober-Lippe gewendet sein. (Das Es wird dergestalt gedreht, dass man das Rohr bequem in den Mund nehmen kann.) Während nun die Lippen mässig gegen einander gedrückt werden, so, dass der Mund ganz geschlossen ist, und das Rohr, durch sie, einen mässigen Druck erleidet, wird die Luft, mittelst der Aussprache der Sylbe *tü*, dergestalt in den Fagott getrieben, dass ein Ton hörbar wird. Nach einigen Versuchen gelingt die Aussprache des Tones ganz gewiss; dabei ist nur noch zu beobachten, dass man während dem Blasen die Backen nicht aufbläst, was ein übles Ansehen gibt. Auch wird der Druck der Lippen, auf das Rohr, in dem Maasse verstärkt, je höhere Töne ausgeführt werden sollen, wozu man sich noch natürlich, der hiezu geeigneten Griffe zu bedienen hat.

**№ 1. GRIFF - TABELLE.**



	b	h	c	cis	d	dis	e	f	fis	g	as

**Erklärung der bei dieser *Tabelle* vorkommenden Zeichen.**

- Die schwarzen Punkte zeigen an, dass die durch Querstriche bezeichneten Löcher und Klappen zu sein müssen.
- „ Ringelchen „ „ „ „ „ „ „ „ „ offen „ „ „
- „ halbschwarzen Ringelch: „ „ „ „ „ „ „ „ „ nur zur Hälfte verschlossen werden dürfen.

Es muss hier bemerkt werden, dass die Schliessung der Löcher durch die Finger Anfangs grosse Schwierigkeit darbiethet, welche man erst nach mehreren Versuchen ganz überwindet. Wir wollten daher die oben angegebenen

Griffe nicht in ihrer Ordnung vornehmen, sondern wie hier folgt:



a b h c cis d es e f fis g as a b h c

Bei sehr schnellen Noten kann die Klappe N° 13 auch ausgelassen werden.

*cis* *d* *es* *e* *f* *fis* *g* *as* *a* *b* *h* *c* *des* *d* *es*  
 $\sharp$ e e  $\flat$ e  $\flat$ e f  $\sharp$ e g  $\flat$ a a  $\flat$ b h c  $\flat$ des d  $\flat$ es

Der Lehrer muss den Schüler zuerst die einfachen Töne, welche leicht zu greifen sind lernen. z. B.

Scala.

C. dur.

F. "

B. "

Es. "

As. "

G. "

D. "

A. "

E. "

Man kann die *Dur-Scalen* auch zurück blasen. Wenn der Schüler die oberen Töne nicht leicht blasen kann, so lässt man ihn so weit er im Anfang blasen kann, bis er nach und nach mehr Festigkeit erlangt hat.

Von den *Moll-Scalen* muss man das 14<sup>te</sup> Kapitel in der allgemeinen Vorschule genaue durchlesen.

A. moll.

E. "

H. "

Fis. "

D. "

G. "

C. "

F. "

### Übungen, um sich die verschiedenen Griffe recht eigen zu machen.

The page contains 14 pairs of musical staves, each pair representing a different key signature. Each pair consists of two staves with a brace on the left. The notes are written in a consistent rhythmic pattern across all staves. The key signatures are: C. dur., A. moll., F. dur., D. moll., G. dur., E. moll., B. dur., G. moll., D. dur., Es. dur., H. moll., O. moll., A. dur., As. dur., Fis. moll., F. moll., E. dur., Des. dur., Cis. moll., B. moll.

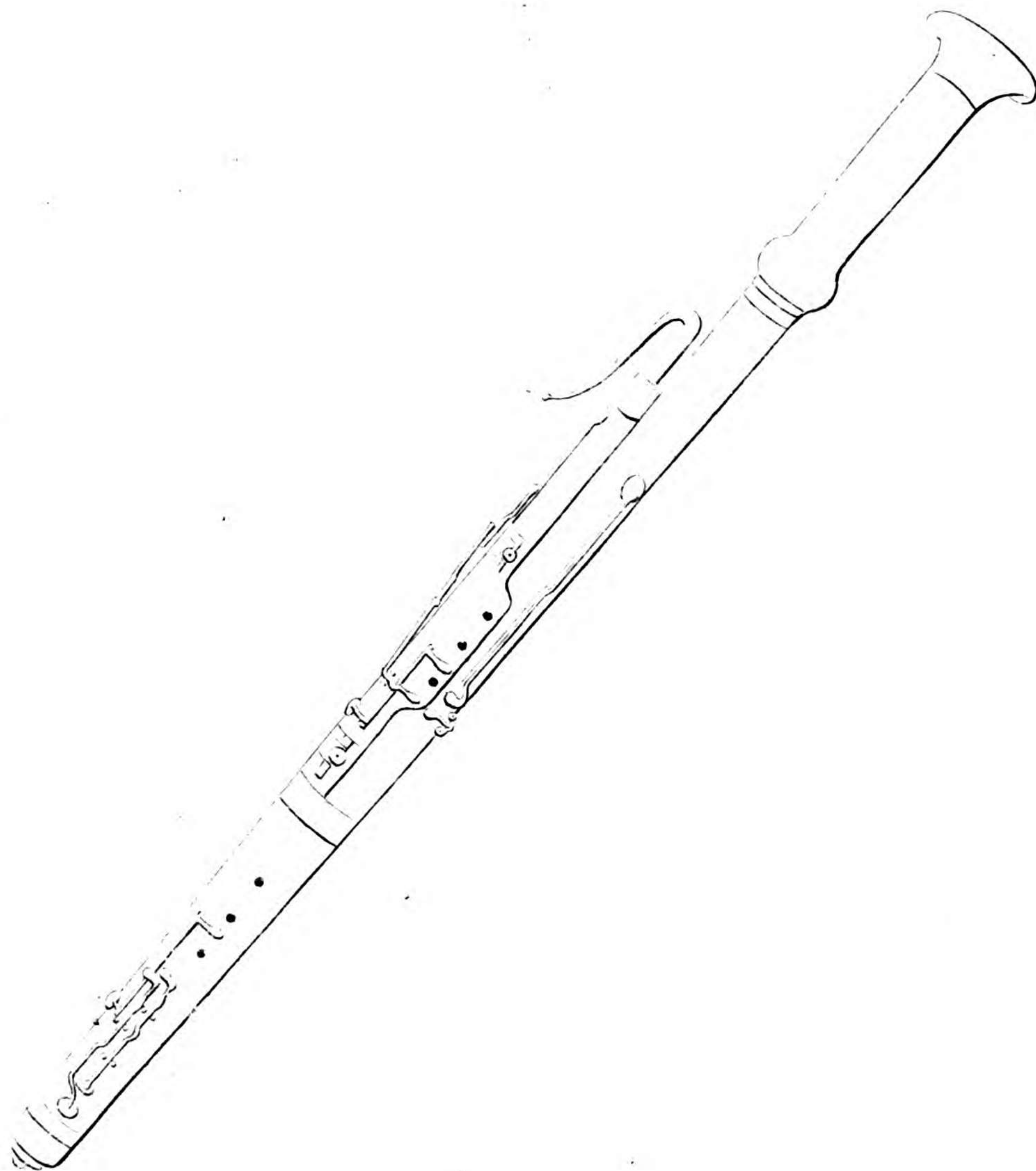
*Moderato.*

The bottom section of the page features four single staves of music, continuing the exercise pattern in a specific key signature.

### Verschiedene Arten der Fagotte.

Es gibt mehrere Arten der Fagotte. 1<sup>stens</sup> der gewöhnliche Fagott, dessen Töne dem *Violoncell* entsprechen. 2<sup>stens</sup> der *Tenor-Fagott*, dessen Töne um eine *Quinte* höher klingen. 3<sup>stens</sup> der *Contra-Fagott*, welcher um eine *Octave* tiefer klingt. In der Spielart sind alle ganz gleich.

Die Anwendung des *Contra-Fagotts* vermindert sich aber in neuester Zeit durch die Verbreitung des (vom k.k. Hof-Instrumentenmacher *H. STEHLE* in *Wien*) erfundenen neuen *Messing-Blasinstrumentes*, *Harmonie-Bass* genannt, (welcher mit einem *Contra-Fagott-Rohre* angeblasen wird,) bedeutend; denn wer wird nicht gern die schnarrenden Töne des *Contra-Fagotts* gegen die vollen und kräftigen Klänge des *Harmonie-Basses* vertauschen? Hier folgt die Abbildung des *Contra-Fagotts*.



Die hier folgenden Beispiele sind für zwei *Fagotte* gesetzt, da es für den Schüler von grossen Nutzen ist sich gleich Anfangs an ein Zusammenspielen zu gewöhnen.

*N<sup>o</sup> 1.*

Für den Schüler.

Für den Lehrer.

*N<sup>o</sup> 2.*

*Andante.*

*p*

*1<sup>ma</sup>*

*2<sup>da</sup>*

*N<sup>o</sup> 3.*

*Allegro.*

*p*



*Andante.*  
 N<sup>o</sup> 4. *dol.*

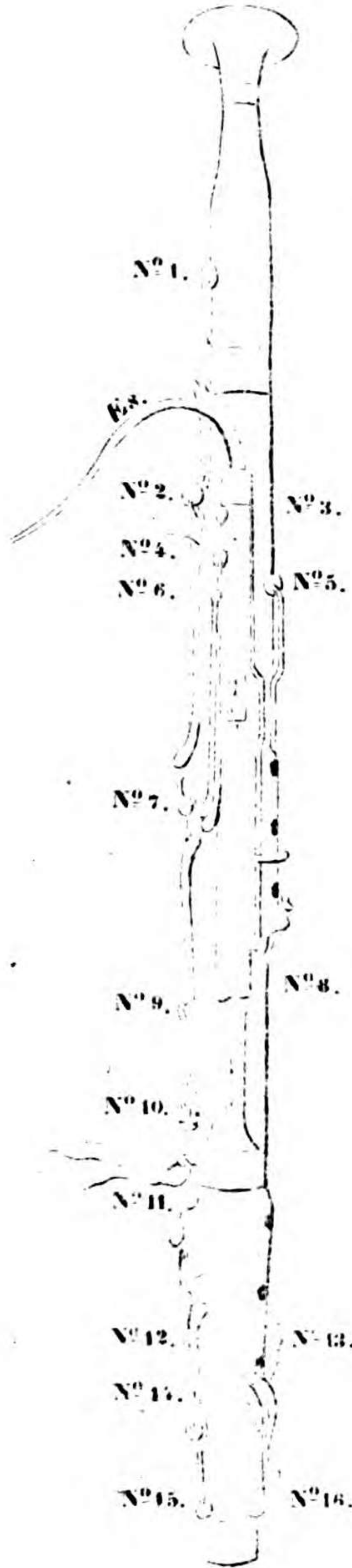
**Der Triller.**

Schreib-  
art.

Ausfüh-  
rung.

Die hier beigefügte *Triller-Griff-Tabelle N<sup>o</sup> 2* dient zur Ausführung aller Triller.

**№ 2. Triller - Griff - Tabelle.**



	<i>Es</i> <i>tr.</i>	<i>Es</i> <i>tr.</i>	<i>Fes</i> <i>tr.</i>	<i>Fes</i> <i>tr.</i>	<i>Eis</i> <i>tr.</i>	<i>Eis</i> <i>tr.</i>	<i>Ges</i> <i>tr.</i>	<i>Ges</i> <i>tr.</i>			<i>As</i> <i>tr.</i>	
	<i>D</i> <i>tr.</i>	<i>Dis</i> <i>tr.</i>	<i>Dis</i> <i>tr.</i>	<i>E</i> <i>tr.</i>	<i>E</i> <i>tr.</i>	<i>F</i> <i>tr.</i>	<i>F</i> <i>tr.</i>	<i>Fis</i> <i>tr.</i>	<i>Fis</i> <i>tr.</i>	<i>G</i> <i>tr.</i>	<i>G</i> <i>tr.</i>	<i>Gis</i> <i>tr.</i>
Nº 1.												
Nº 2.												
Nº 3.												
Nº 4.												
Nº 5.												
Nº 6.												
Nº 7.												
Nº 8.												
Nº 9.												
Nº 10.												
Nº 11.												
Nº 12.												
Nº 13.												
Nº 14.												
Nº 15.												
Nº 16.												

Das Zeichen  bedeutet das Loch oder die Klappe, auf welcher der Triller geschlagen wird.

As tr. B tr. B tr. Ces tr. Ces tr. C tr. His tr. Des tr. Des tr. Es tr. Es tr. Fes tr. Fes tr. Fis tr. Eis tr.

Gis tr. A tr. A tr. Ais tr. Ais tr. H tr. H tr. His tr. C tr. Cis tr. Cis tr. D tr. D tr. Dis tr. Dis tr. E tr. E tr. F tr. F tr.

The image displays a musical score and a corresponding fingering diagram for a trill instrument. The score at the top consists of two staves. The upper staff shows notes with trills for various pitches: Ges, As, B, Ces, C, His, Des, Es, Fis, G, Gis, A, Ais, H, His, Cis, D, Dis. The lower staff shows the notes Fis, G, Gis, A, Ais, H, His, Cis, D, Dis. Below the score is a diagram of the instrument's keys and fingerings. The diagram shows a series of keys with fingerings indicated by numbers 4, 6, 8, 11, 12, 13, 14, 15. The keys are arranged in a grid, and the fingerings are shown as small circles with numbers next to them. The diagram also includes some trill symbols and a key symbol with the number 8.

Beim *Fis* und *G* Triller, wird das Loch nur halb geöffnet (siehe  $\varnothing$ ). Zur vollkommenen Ausführung dieses Trillers ist eine zweite *Fis*-Klappe unumgänglich notwendig.

*Es tr.* *Fes tr.* *Fes tr.* *F tr.* *Eis tr.* *Ges tr.* *Ges tr.* *As tr.* *As tr.* *B tr.* *Ces tr.* *C tr.* *His tr.* *Des tr.*

*Dis tr.* *E tr.* *E tr.* *Eis tr.* *F tr.* *Fis tr.* *Fis tr.* *G tr.* *G tr.* *Gis tr.* *Gis tr.* *A tr.* *A tr.* *Ais tr.* *H tr.* *His tr.* *C tr.* *Cis tr.*

This section contains the main body of the musical score, organized into a grid of 18 columns and 6 rows. Each column corresponds to a specific note and trill from the header. The notes are represented by black dots on a five-line staff. Fingerings are indicated by numbers 4 and 6. Trills are shown as pairs of notes with a wavy line above them. Some notes have a '14' or '15' below them, possibly indicating fret numbers for a guitar. The grid is as follows:

Column	Note	Fingering	Trill	Other
1	Dis			
2	E			
3	E			14
4	Eis			15
5	F			15
6	Fis			14
7	Fis			15
8	G	6		14
9	G	6		14
10	Gis	4		14
11	Gis	4		14
12	A	4		14
13	A	4		14
14	Ais	4		14
15	H	4		14
16	His	4		14
17	C	4		14
18	Cis	4		14

# HARMONIE-BASS-SCHÜLE.

Von Herrn **Johann Stehle**, k.k. Hof-Instrumenten-Fabrikanten in Wien, neu erfundener **Harmonie-Bass**, wodurch ihm von Allerhöchst Seiner Majestät dem Kaiser gnädigst ein ausschliessendes Privilegium, und bei der Gewerbs- und Industrie-Ausstellung vom Jahre 1839 eine Medaille verliehen wurde.

The diagram shows a vertical instrument with a flared top and a long body with various keys and fingerings. The keys are numbered 1 through 15. To the right of the instrument is a grid of musical notation. The top row of the grid shows the notes: *es*, *e*, *f*, *fis*, *g*, *gis*, *a*, *ais*, *h*, *c*, *cis*, *d*. Below this is a bass clef and a staff with notes corresponding to the grid. The grid itself consists of 15 rows, each labeled with a number and a note name: *Nº 1. Es.*, *Nº 15. F.*, *Nº 14. E.*, *Nº 2. E.*, *Nº 13. Dis.*, *Nº 12. D.*, *Nº 3. F.*, *Nº 11. Cis.*, *Nº 10. C.*, *Nº 4. Fis.*, *Nº 9. H.*, *Nº 8. Ais.*, *Nº 5. G.*, *Nº 7. A.*, *Nº 6. Gis.*. Circled numbers in the grid indicate the fingerings for each note.

**Anmerkung.** Bei diesem Instrumente ist zu merken. 1<sup>stens</sup> Dass jeder durch die Note angezeigter Ton, bloss durch den Druck von einer Klappe hervorgebracht wird. 2<sup>stens</sup> Dass alle, von dem mittleren *F* hinaufsteigenden Töne, so wie die, in der untern Lage gegriffen werden, nur aber die Höhe derselben durch den Druck des Rohres mit den Lippen bewirkt wird.

D. & C. N<sup>o</sup> 7837.

d e f fis g gis a ais h c cis d dis e f fis g

Scalen und Übungsstücke kann man aus der *Fagottschule* lernen.

D. & C. N<sup>o</sup> 7837.

# TROMPETEN - SCHULE.

## 1<sup>stes</sup> Kapitel.

### Von der einfachen Trompete.

Die einfache *Trompete*, welche aus *G, A, B, C, D, Es, E, F* und *G*, geblasen wird, führt den *Violin Schlüssel*; wird aber allezeit nur in *C-dur* gesetzt. Früher war für jede Tonart eine eigene *Trompete* nöthig; nun aber stimmt man mittelst den Bügen auf einer *G-Trompete* alle Tonarten.

### Natürliche Töne.



### Übungen für die einfache Trompete.

Der Schüler muss zuerst die leichten Töne lernen. z.B.



Den *Trompetern* allein eigen, und daher für diese höchst wichtig, ist der sogenannte *Stoss*. Dieser ist zweifach, der einfache, und der doppelte oder *Wirbel*.



Wenn auf eine Note 3 gleichlautende von kürzerem Zeitmasse folgen, oder wenn 3 gleichlautende Noten auch nur allein vorkommen, so muss der *Stoss* angewendet werden, wie bei *A.*) Folgen aber auf eine Note nur 2 gleichlautende von kürzerem Zeitmasse, oder stehen 2 gleichlautende auch nur allein, so findet der *Stoss* nicht statt. Siehe *B.*)



Übungsstücke.

(A.)  
N<sup>o</sup> 1.

(B.)  
N<sup>o</sup> 2.

*Allegro.*  
N<sup>o</sup> 3.

*Moderato.*  
N<sup>o</sup> 4.

*Maestoso.*  
N<sup>o</sup> 5.

Feldstücke für die Cavallerie.

N<sup>o</sup> 1. Vergatterung.

1<sup>te</sup> Post.

2<sup>te</sup> Post.

3<sup>te</sup> Post.

4<sup>te</sup> Post.

Kann nach Umständen *repetirt* werden.

## N<sup>o</sup>. 2. Rast der zu Pferd.

1. Post. 

2. Post. 

3. Post. 

4. Post. 

## N<sup>o</sup>. 3. Truppe.



## N<sup>o</sup>. 4. Betstunde.



während des Gebetes 3 einfache Stösse. Sodann wird abgeblasen.

## N<sup>o</sup>. 5. Marsch.

1<sup>te</sup> Post.  
1<sup>ster</sup> u. 2<sup>ter</sup>  
Theil. 



Einhalber Marsch.



## N<sup>o</sup>. 6. Das Abblasen.



## N<sup>o</sup>. 7. Zapfenstreich oder Retraite.



Etwas geschwinder.  Die 1<sup>te</sup> Post erstmal wiederholt, dann abgeblasen.

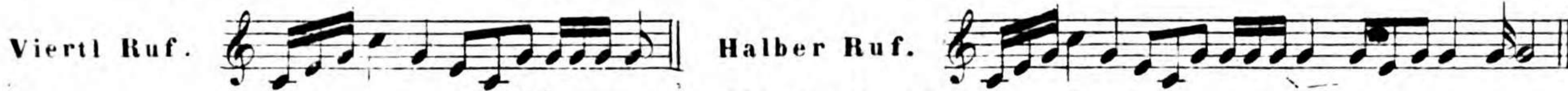
**N<sup>o</sup>. 8. Die Tagwache oder Reveille.**



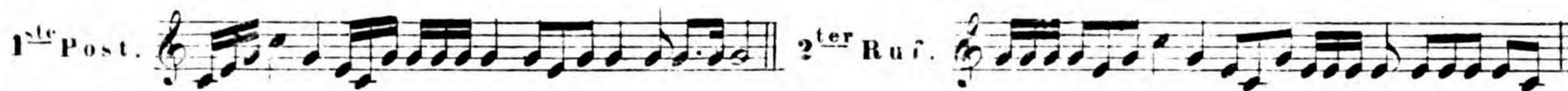
**N<sup>o</sup>. 9. Kirchenstoss.**



**N<sup>o</sup>. 10. Ganzer Ruf.**



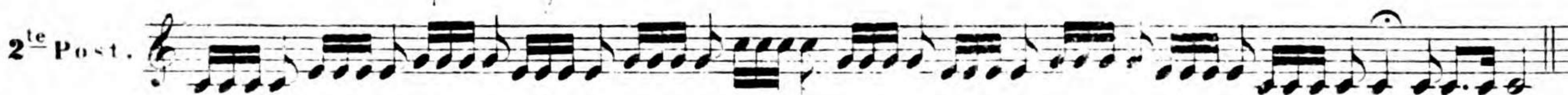
**N<sup>o</sup>. 11. Hoher Ruf, oder Chamade.**



**N<sup>o</sup>. 12. Alarm.**



**N<sup>o</sup>. 13. Ataque.**



**N<sup>o</sup>. 14. Todten-Marsch.**

Wie der gewöhnliche Marsch jedoch mit der *Sordine*.



### Jm Lager.

Die *Avvertissements* bestehen: von einem *Comandirenden H<sup>ten</sup> General* in drei halben Ruf und dem ersten Theile des Marsches, von einem nicht *en Chef Comandirenden Feld = marschall* in drei Ruf und zwei doppelten Stößen, von einem *Feldzeugmeister* und *General der Cavallerie* in drei, und von einem *F. M. L.* oder *G. Feldwachtmeister* in zwei halben Ruf.

### Beim Begräbniss.

Bei dem Begräbnissorte wird aufmarschirt, und bei der Einsegnung mit verstimmten Instrumente abgeblasen.

### Bei der Musterung.

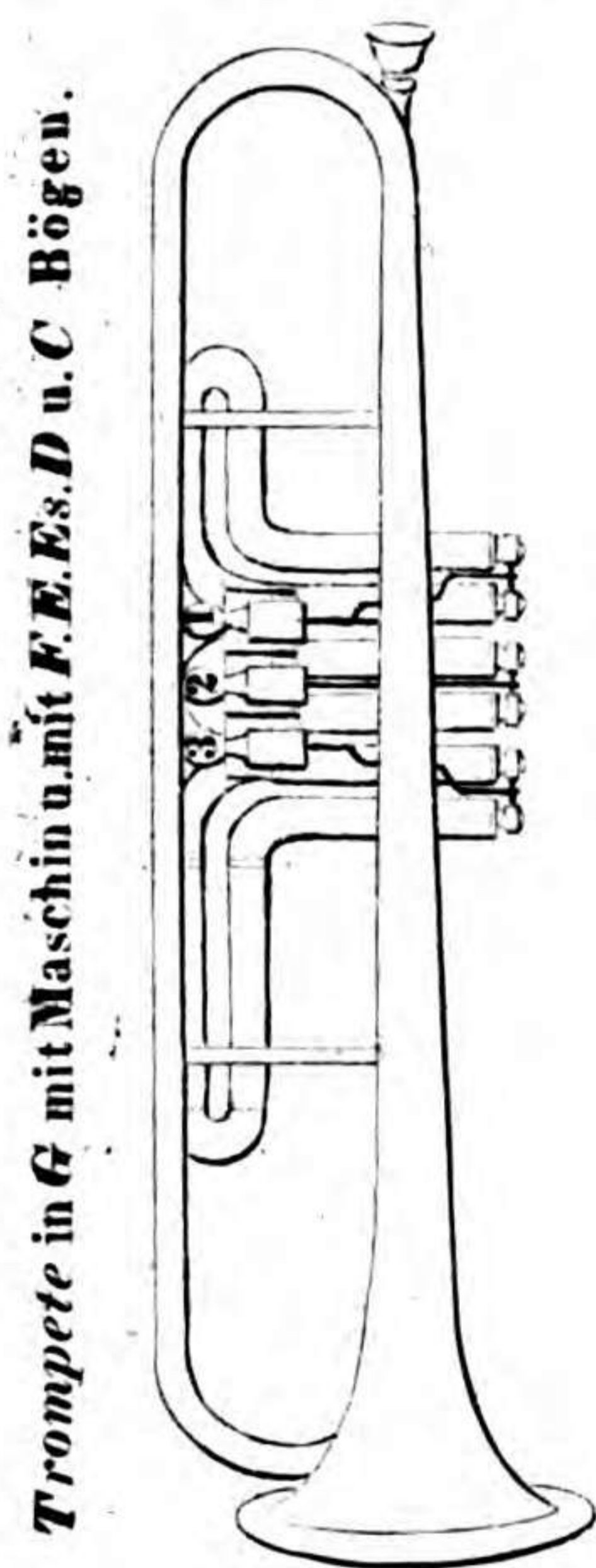
*Staabs- und Divisions-Trompeter* blasen im Vorbeireiten die erste Post des Marsches.

### Bei Spitzruthen.

Gibt der *Trompeter* einen *doppelten Stoss* zum Zeichen, dass alles mit Ruthen versehen sei.

## 2<sup>tes</sup> Kapitel.

### Von der Maschintrompete.



Diese *Trompete*, die vollkommenste von allen, hat nur drei Drucker. Die hier abgezeichnete stimmt *G*, gibt aber, in dieser Stimmung nur die Töne der einfachen *Trompete*. Steckt man aber den *D-Bogen* auf, so kann man mittelst den Drückern aus sieben Tonarten blasen. Die Grundstimmung ist nun *D*. Nimmt man den ersten Drucker, so stimmt die *Trompete C*, (siehe *a*); nimmt man den zweiten, so stimmt *Des*, (siehe *b*); nimmt man den dritten, so stimmt *H*, (siehe *c*); nimmt man den ersten und dritten zugleich, so stimmt sie *A*, (siehe *d*); nimmt man den zweiten und dritten, so stimmt sie *B*, (siehe *e*); nimmt man alle drei, so stimmt sie *As*. (siehe *f*). Was die Haltung betrifft, so kommen die drei ersten Fingerspitzen der rechten Hand den Drückern gegenüber, der Daumen aber unter die Röhre. Die linke Hand hält den *Corpus*, doch so, dass der kleine Finger unten kommt. Die Drucker zeige ich durch Ziffer an.

D. & C. N<sup>o</sup> 7837.

### Natur-Töne der D Trompete.

Natur-Töne.

*D-Trompete* Stimmt auf der Violine oder Pianoforte

a.) 1<sup>ster</sup> Drucker.

*C-* " " "

b.) 2<sup>ter</sup> Drucker.

*Des-* " " "

c.) 3<sup>ter</sup> Drucker.

*H-* " " "

d.) 1<sup>ster</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.

*A-* " " "

e.) 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.

*B-* " " "

f.) 1<sup>ster</sup> 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.

*As-* " " "

1<sup>ster</sup> und 2<sup>ter</sup> Drucker gibt die *H-Trompete* siehe c) mit dem 3<sup>ten</sup> Drucker, folglich kann man diese Töne auf zweierlei Art nehmen, man muss sich gewöhnen mit dem 3<sup>ten</sup> Drucker zu blasen, weil man leichter einen Drucker nimmt, als zwei, nur bei schnellem Notenwechsel, kann man sich einen Vortheil daraus nehmen. Jeder Schüler muss zuerst im ersten Kapitel die *Natur-Töne* lernen, dann folgen hier die *Scalen*.

### Scalen.

*C-dur.* *A-moll.*

*F-dur.* *D-moll.*

*B-dur.* *G-moll.*

*Es-dur.* *C-moll.*

As-dur. F-moll.

G-dur. E-moll.

D-dur. H-moll.

A-dur. Fis-moll.

E-dur. Cis-moll.

oder

Contra-Töne.

*Allegro.*

**Übungen.**

Trauer-Walzer von Fr. Schubert.

N<sup>o</sup> 1.

*Allegro.*

N<sup>o</sup> 2.

*Andante.* Lucia di Lammernoor.

N<sup>o</sup> 3.

### Duetten für zwei Trompeten.

**N<sup>o</sup> 1.** *Andante.*  
Für den Schüler. *p*  
Für den Lehrer.

**N<sup>o</sup> 2.** *Allegro.*  
*p*

Allegro. Aus Wilhelm Tell.

N<sup>o</sup> 3.

Musical score for piano, consisting of five systems of two staves each. The music is in 2/4 time and features a complex rhythmic pattern of sixteenth notes. Dynamics include piano (*p*), crescendo (*cresc.*), and forte (*f*).

Der Triller.

Musical score for "Der Triller" showing "Schreibart" (writing style) and "Ausführung" (performance) for three different trill techniques. Each technique includes a notation example and a corresponding piano accompaniment.

**1<sup>ster</sup> Drucker bleibt liegen, mit dem 2<sup>ten</sup> Triller.**     **2<sup>ter</sup> Drucker bleibt liegen mit dem 1<sup>sten</sup> Triller.**     **tr mit dem 2<sup>ten</sup> Drucker.**

**tr mit dem 1<sup>ten</sup> Drucker.**     **tr mit dem 1<sup>sten</sup> Drucker.**     **1<sup>ster</sup> Drucker bleibt liegen, tr mit dem 2<sup>ten</sup> Triller.**



Mit dem 1<sup>ten</sup> Drucker.      Mit dem 2<sup>ten</sup> Drucker.      Mit dem 3<sup>ten</sup> Drucker.

1<sup>ter</sup> bleibt liegen, mit dem 2<sup>ten</sup> Triller.      2<sup>ter</sup> bleibt liegen, mit dem 1<sup>ten</sup> Triller.      Mit dem 2<sup>ten</sup> Drucker.

### 3<sup>tes</sup> Kapitel.

#### Von der Bass-Trompete und dem Posthorn.

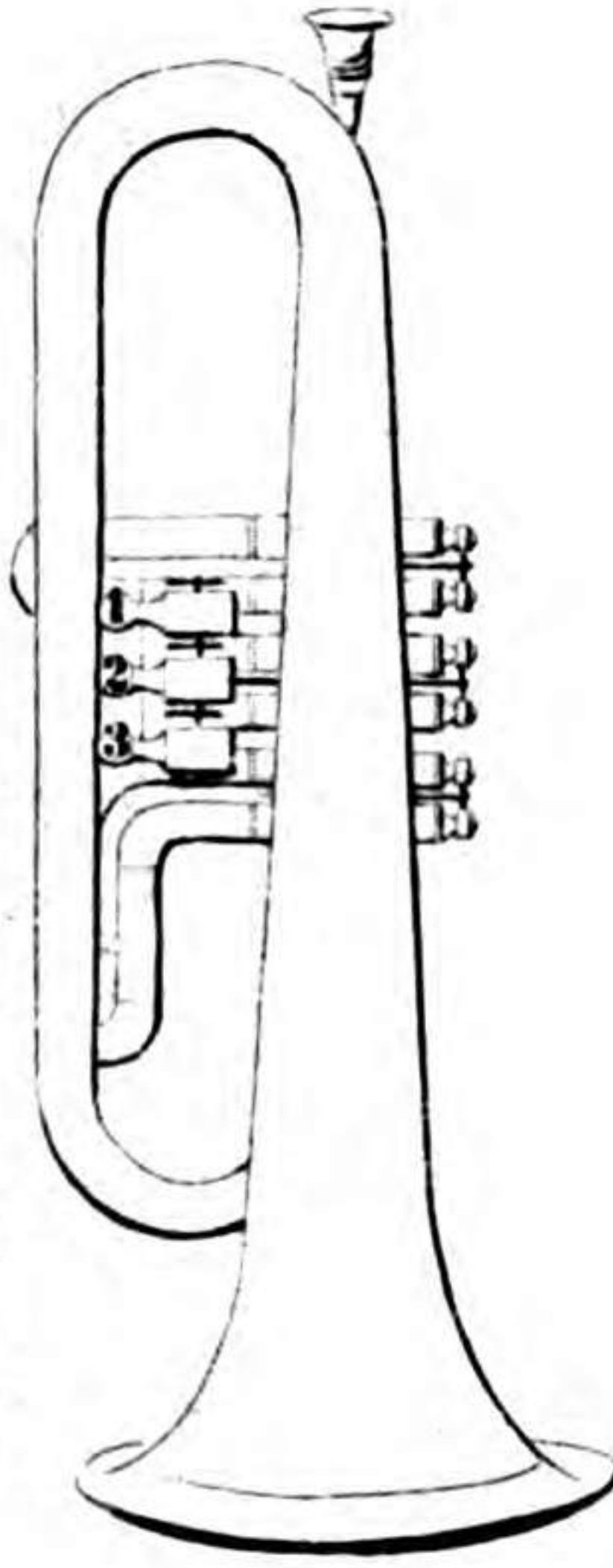
Die *Bass-Trompete* unterscheidet sich in ihrer Einrichtung von der *G* oder *D Trompete* nur dadurch, dass sie um eine *Octave* tiefer stimmt. Die Behandlung ist dieselbe.

Das *Posthorn* stimmt gewöhnlich *A, As*, oder *G*. Übrigens wird es eben so behandelt wie die *Maschin-Trompete*.

### 4<sup>tes</sup> Kapitel.

#### Flügelhorn-Schule.


Flügelhorn in *C*, mit Maschin und mit *B.*  
*A. As* und *G* Bögen.



Das *Flügel-Horn*, welches gewöhnlich *C, B, A*, stimmt, wird so behandelt wie die *Maschin-Trompete*, siehe 2<sup>tes</sup> Kapitel.

Das hier abgezeichnete stimmt *C*, nimmt man den 1<sup>ten</sup> Drucker so stimmt es *B*, (siehe *a.*) nimmt man den 2<sup>ten</sup> so stimmt es *H*, (siehe *b.*) den 3<sup>ten</sup> *A*, (siehe *c.*) den 1<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> zugleich, so stimmt *G*, (siehe *d.*) den 2<sup>ten</sup> u. 3<sup>ten</sup> *As*, (siehe *e.*) nimmt man alle drei 1.2.3. so stimmt *Fis*, (siehe *f.*)

Natur-Töne. Concert-Töne.

*in C.* 

a.) 1<sup>ster</sup> Drucker. 

b.) 2<sup>ter</sup> Drucker. 

c.) 3<sup>ter</sup> Drucker. 

d.) 1<sup>ster</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker. 


e.) 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker. 

f.) 1<sup>ster</sup> 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker. 

*Nota bene.* 

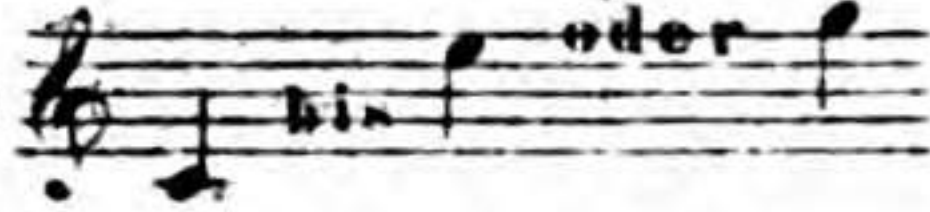
Mit dem 1<sup>sten</sup> und 2<sup>ten</sup> Drucker auch *A*, wie mit dem 3<sup>ten</sup> Drucker, siehe *c*) folglich kann man diesen *Accord* zweimal nehmen.

Man muss den Schüler zuerst einfache Töne blasen lassen.

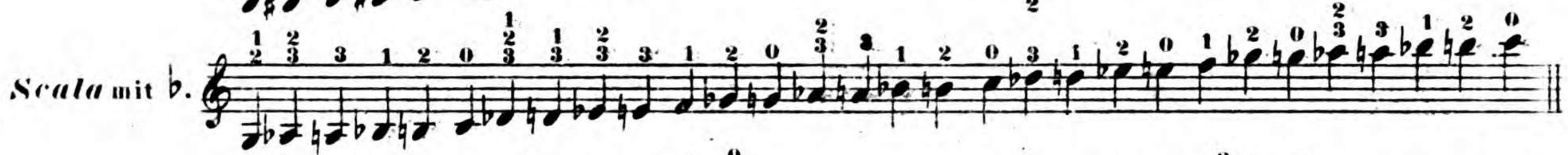


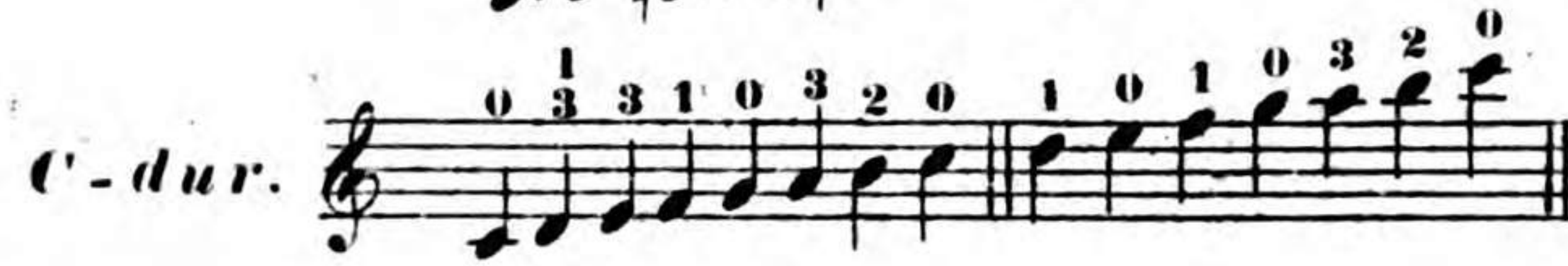



**Scala für das Flügel-Horn.**

Der Lehrer muss den Schüler zuerst von  blasen lassen, dann nach und nach weiter.

Scala mit #. 

Scala mit b. 

C-dur.  A-moll. 

G-dur.  E-moll. 

D-dur.  H-moll. 


A-dur.  Fis-moll. 

E-dur.  Cis-moll. 

F-dur.  D-moll. 

B-dur.  G-moll. 

Es-dur.  C-moll. 

As-dur.  F-moll. 

# Übungen.

*Andante.*

N<sup>o</sup> 1.

*Allegro.*

N<sup>o</sup> 2.

*Moderato. Aus Lucia di Lammermoor.*

N<sup>o</sup> 3.

*Cantabile. Aus Ugo Conte di Parigi.*

N<sup>o</sup> 4.

*Moderato.*

Duetten für zwei Flügel-Horn.

Nº 1.

*Allegro.*

Für den Schüler.

Für den Lehrer.

Musical score for Duet No. 1, *Allegro*. It consists of two staves for the student and teacher, and a grand staff for piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'p'.

*Allegro. Alla Polacca.*

Nº 2.

Musical score for Duet No. 2, *Allegro. Alla Polacca*. It consists of two staves for the student and teacher, and a grand staff for piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'Fine.', 'ritard.', and 'rit.'

*Allegro.*

N<sup>o</sup> 3.

The musical score is written for piano and consists of six systems, each with two staves. The time signature is 8/8. The music is marked *Allegro*. The first system is labeled "N<sup>o</sup> 3." and includes a treble clef. The score features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The music is written in a key with one sharp (F#). The score includes dynamic markings such as *f* and *tr*.

### Der Triller.

Der 1<sup>ste</sup> Drucker bleibt liegen, mit dem 1<sup>sten</sup> Triller.    Der 2<sup>te</sup> Drucker bleibt liegen, mit dem 1<sup>sten</sup> Triller.    tr Mit dem 1<sup>sten</sup> Drucker.

Schreibart.

Ausführung.

tr Mit dem 2<sup>ten</sup> Drucker.    Der 3<sup>te</sup> bleibt liegen, mit dem 1<sup>sten</sup> Triller.    Der 1<sup>ste</sup> Drucker bleibt liegen, mit dem 2<sup>ten</sup> Triller.

2<sup>ter</sup> bleibt liegen, mit dem 1<sup>sten</sup> Triller.    Mit dem 2<sup>ten</sup> Dr: Triller.    Mit dem 1<sup>sten</sup> Triller.

1<sup>te</sup> Dr. bleibt liegen, mit dem 2<sup>ten</sup> Triller.    Mit dem 1<sup>sten</sup> Drucker.    1<sup>ster</sup> Drucker bleibt liegen, mit dem 2<sup>ten</sup> Triller.

Mit dem 1<sup>sten</sup> Drucker.    Mit dem 2<sup>ten</sup> Drucker.    Mit dem 3<sup>ten</sup> Drucker.

# HORN - SCHULE.

## 1<sup>stes</sup> Kapitel.

### Von dem einfachen Horn.

Das einfache *Horn* wird aus allen Tonarten geblasen, und führt den *Violin-Schlüssel*, jedoch kann man die tieferen Töne der *Scala* mit dem *Bass-Schlüssel* schreiben.

Die einzelnen Töne der *Scala* werden theils natürlich angeblasen, theils mit der Hand im Trichter gestopft, welches letztere von den Halbtönen durchaus gilt. Daher ist die Eintheilung in Natur und gestopfte Töne.

Die Natur-Töne sind folgende



Übungen.



N° 7. *Allegro.*

Corno 1<sup>mo</sup> *f*

Corno 2<sup>do</sup> *f*

Musical exercise N° 7, marked *Allegro* and *f* (forte). It consists of two staves for two horns, Corno 1<sup>mo</sup> and Corno 2<sup>do</sup>. The music is in 8/8 time and features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes.

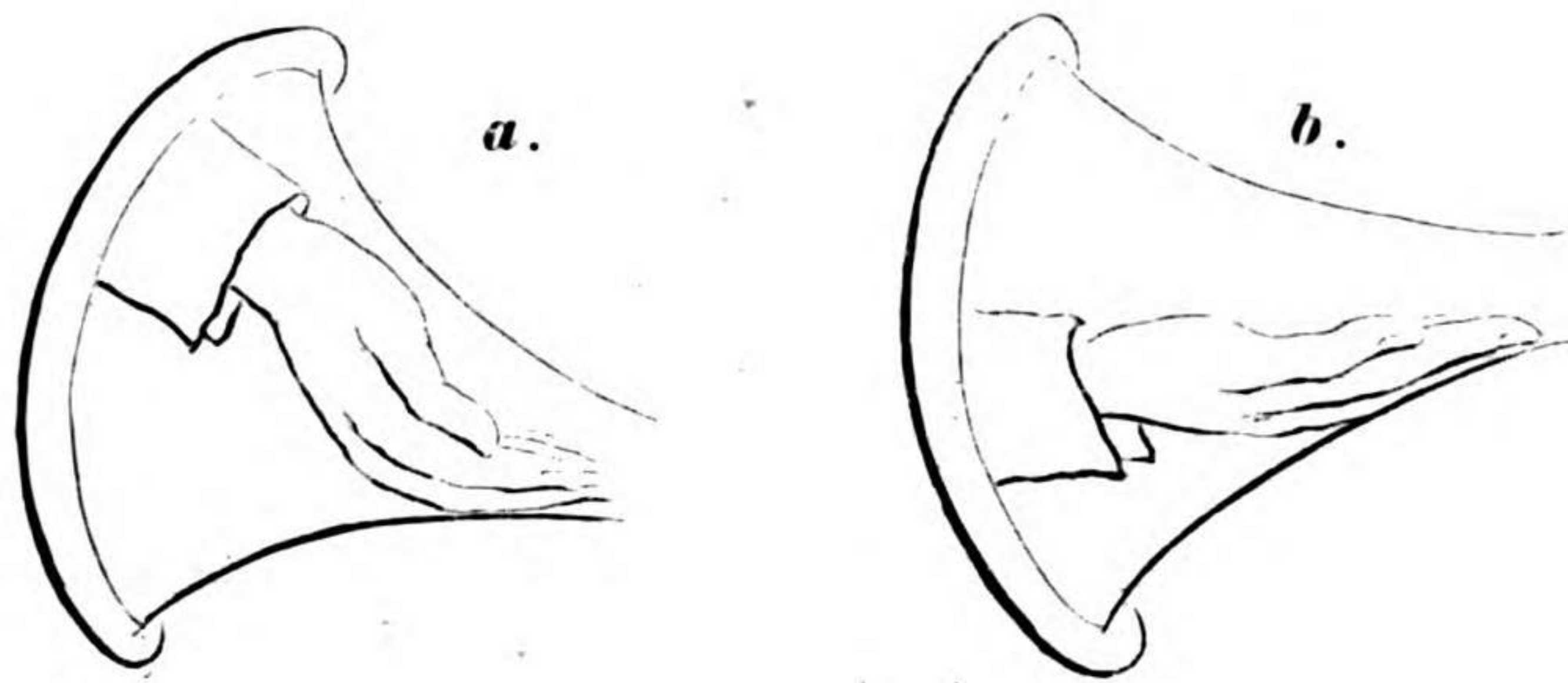
Musical exercise N° 7, marked *Allegro* and *f* (forte). It consists of two staves for two horns, Corno 1<sup>mo</sup> and Corno 2<sup>do</sup>. The music is in 8/8 time and features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes.



*Tempo di Polacca.*

N<sup>o</sup> 8.

Was die Art und Weise betrifft, wie man die Töne stopft, so streckt man nicht die geballte Faust in den Trichter, und zieht die Töne lange heraus, sondern man legt die hohle Hand in den Trichter, und indem man die zusammengehaltenen Finger in den Trichter hinein etwas verlängert, wird der gestopfte Ton gebildet. Zieht man die Finger zurück, so entsteht wieder der natürliche Ton. Aber nur die Hand, und nicht der Arm darf sich bewegen. Die Figur A, zeigt die Haltung der Hand bei dem gestopften, die Figur B, bei dem natürlichen Tone.

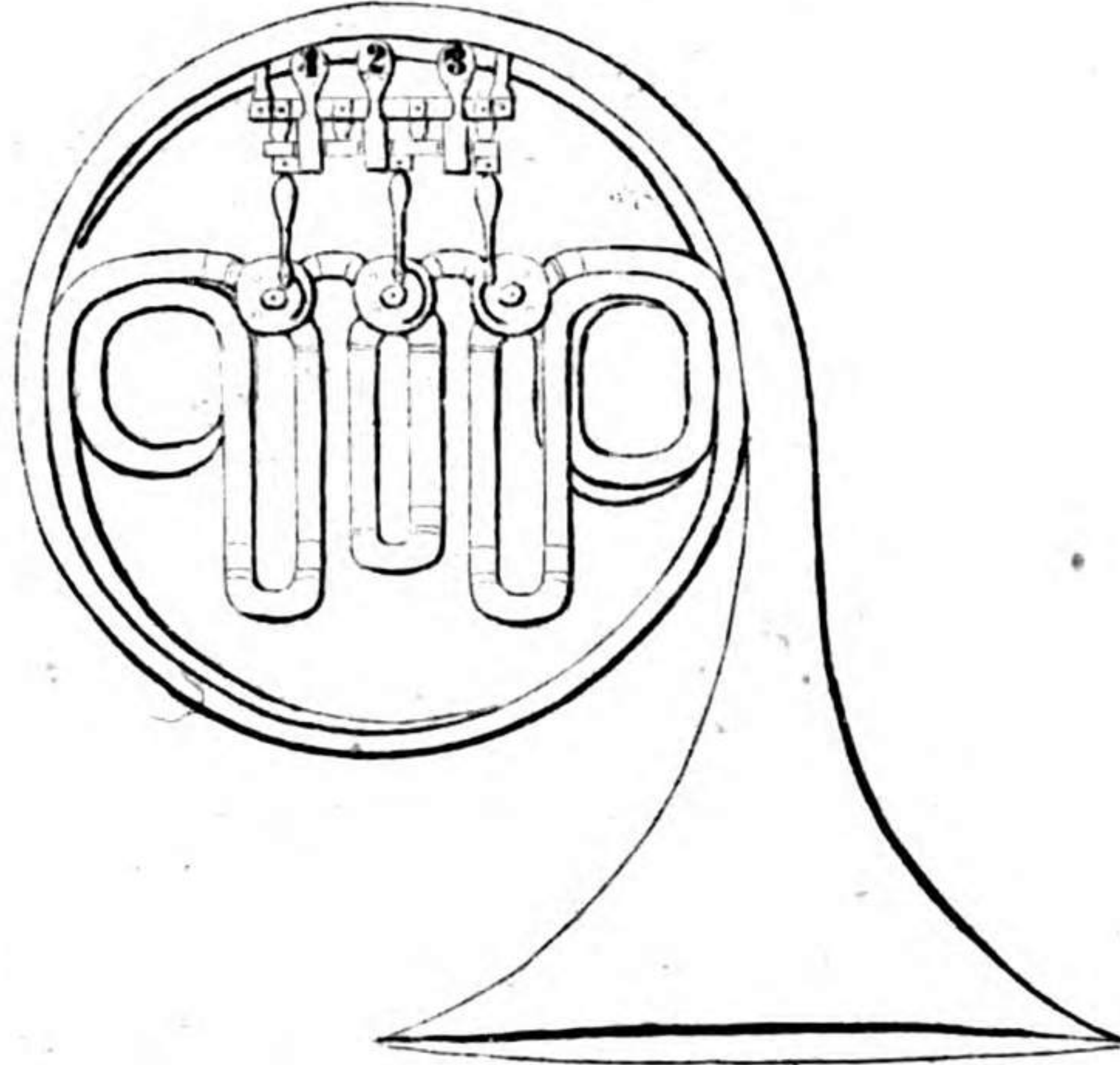


Der Grad des Stopfens ist nicht bei allen gestopften Tönen derselbe. Man unterscheidet dshalbe und ganzestopfen. Im ersten Falle wird durch das Heben der Hand der Becher gleichsam geschlossen. Im zweiten Falle wird die Hand so tief in den Becher eingelassen, als wollte man beinahe allen Durchgang der Luft hindern. Die halb gestopften Töne sind bezeichnet mit 1, die ganz gestopften mit 2, die Naturtöne mit 0.

**Übungen.**

D. & C. N<sup>o</sup> 7837.

## 2<sup>tes</sup> Kapitel. Von dem Maschin-Horn.



Das *Maschinhorn* hat drei Drucker, wie die *Maschintrompete* und *Flügelhorn*. Das hier dargestellte stimmt *D*, gibt aber in dieser Tonlage nur die Töne des einfachen Hornes. Mittels der Drucker aber bewirkt man andere Tonarten. Nimmt man den 1<sup>sten</sup> Drucker, so bekommt man die *C*-Stimmung (siehe *a*), nimmt man den 2<sup>ten</sup>, so stimmt das Horn *Cis* (siehe *b*), den 3<sup>ten</sup> *H* (siehe *c*), nimmt man den 1<sup>sten</sup> und 3<sup>ten</sup> zugleich, so stimmt es *A* (siehe *d*), den zweiten und dritten *B* (siehe *e*), nimmt man alle drei, so stimmt es *As* (siehe *f*).

Was die Haltung betrifft, so kommen die drei ersten Fingerspitzen der linken Hand, den Druckern gegenüber. Ausser dem *D-Bogen*, ist für die Maschine noch ein *Es*, *F*, und *E* Bogen anwendbar. Mittels der Drucker bewirkt man auch bei diesen Stimmungen wieder andere Tonarten.

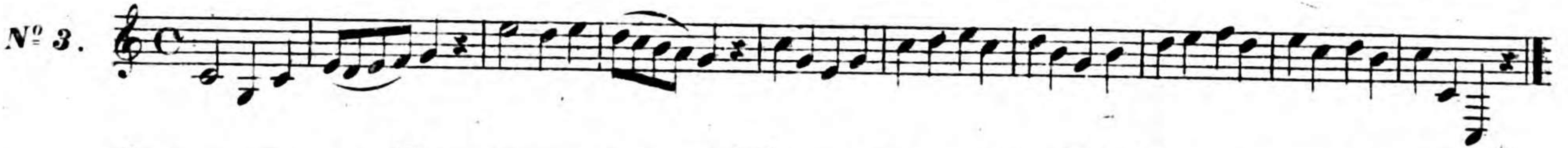
<p>a.) 1<sup>ster</sup> Drucker.</p> <p><i>C</i>-Horn.</p>	<p>b.) 2<sup>ter</sup> Drucker.</p> <p><i>Cis</i>-Horn.</p>
<p>c.) 3<sup>ter</sup> Drucker.</p> <p><i>H</i>-Horn.</p>	<p>d.) 1<sup>ster</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.</p> <p><i>A</i>-Horn.</p>
<p>e.) 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.</p> <p><i>B</i>-Horn.</p>	<p>f.) 1<sup>ster</sup> 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.</p> <p><i>As</i>-Horn.</p>

### Scala für Maschin-Horn.

# Übungen.

N<sup>o</sup> 1. 

N<sup>o</sup> 2. 

N<sup>o</sup> 3. 

N<sup>o</sup> 4. 

*Allegro.*  
Thema. 



Var. 1. 



Var. 2. 



## Arie von Nicolini.

Allegro.

**Der Triller.**

Der *Triller* auf dem *Horne* geschieht durch eine sehr geschwinde Schleifung vorder Note, worauf der Triller angezeigt ist, auf jene womit der Triller ausgeführt wird, aber blos mittelst der Lippen. Den die Zunge darf, während dem hier die Lippen arbeiten, sich nicht bewegen. Um daher den Triller zu lernen, muss man Anfangs die Noten langsam schleifen, nach und nach aber immer geschwinder blasen.

Schreibart.

Im Anfang zu lernen.

Ausführung.

Duetten.

**N<sup>o</sup> 1.** *Andante. God save the King.*

Corno 1<sup>mo</sup>

Corno 2<sup>do</sup>

**N<sup>o</sup> 2.** *Marsch aus der Oper Gabriele von Vergi.*

*Fine.*

**N<sup>o</sup> 3.** *Allegro molto. Lützows wilde Jagd.*

*f* *p*

*Echo.*

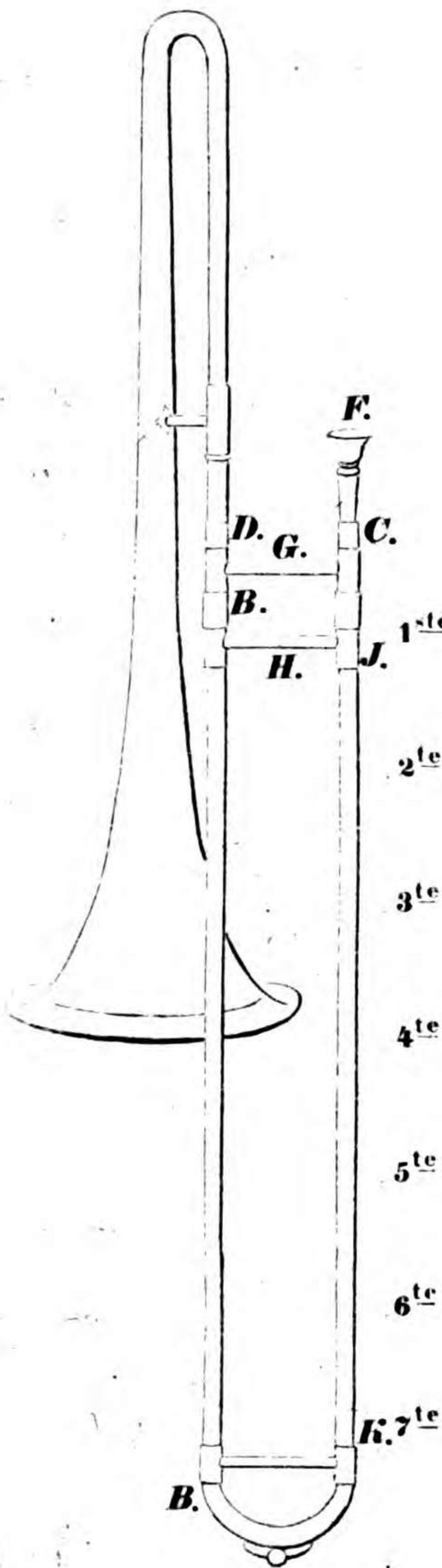
*f* *ff* *pp* *pp*

# POSAUN - SCHULE.

## 1<sup>tes</sup> Kapitel.

### Vom Baue des Instrumentes, der Haltung desselben, und den Accorden.

Die *Posaune* besteht aus mehreren in einander geschobenen *Cilindern*, durch deren Verlängerung oder Verkürzung die verschiedenen Töne erzeugt werden. Sie hat folgende Bestandtheile. 1<sup>tes</sup> die Röhre des Bechers, *A.*) 2<sup>tes</sup> die grosse Röhre, *B.*) 3<sup>tes</sup> die Röhre, in welche das Mundstück gesetzt wird, *C.*) 4<sup>tes</sup> die grosse Schiebröhre, *D.*) in welche die grosse Röhre *B.*) und jene des Ansatzes *C.*) eingesetzt wird, welche beide eingesetzte Röhren *B.*) und *C.*) man auch den Kern nennet. 5<sup>tes</sup> das Mundstück *F.*) 6<sup>tes</sup> das kleine Querstück, welches die grosse Röhre, und jenes des Ansatzes zusammen hält *G.*) 7<sup>tes</sup> das kleine Querstück, welches die grosse Einschiebröhre allein zusammen hält. *H.*)



*Concert Töne.*

*B - Accord.*

1<sup>te</sup> Stellung.

2<sup>te</sup> „

3<sup>te</sup> „

4<sup>te</sup> „


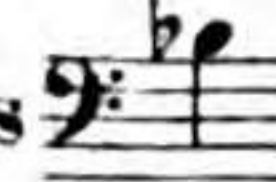
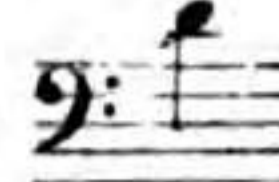

5<sup>te</sup> „

6<sup>te</sup> „

7<sup>te</sup> „

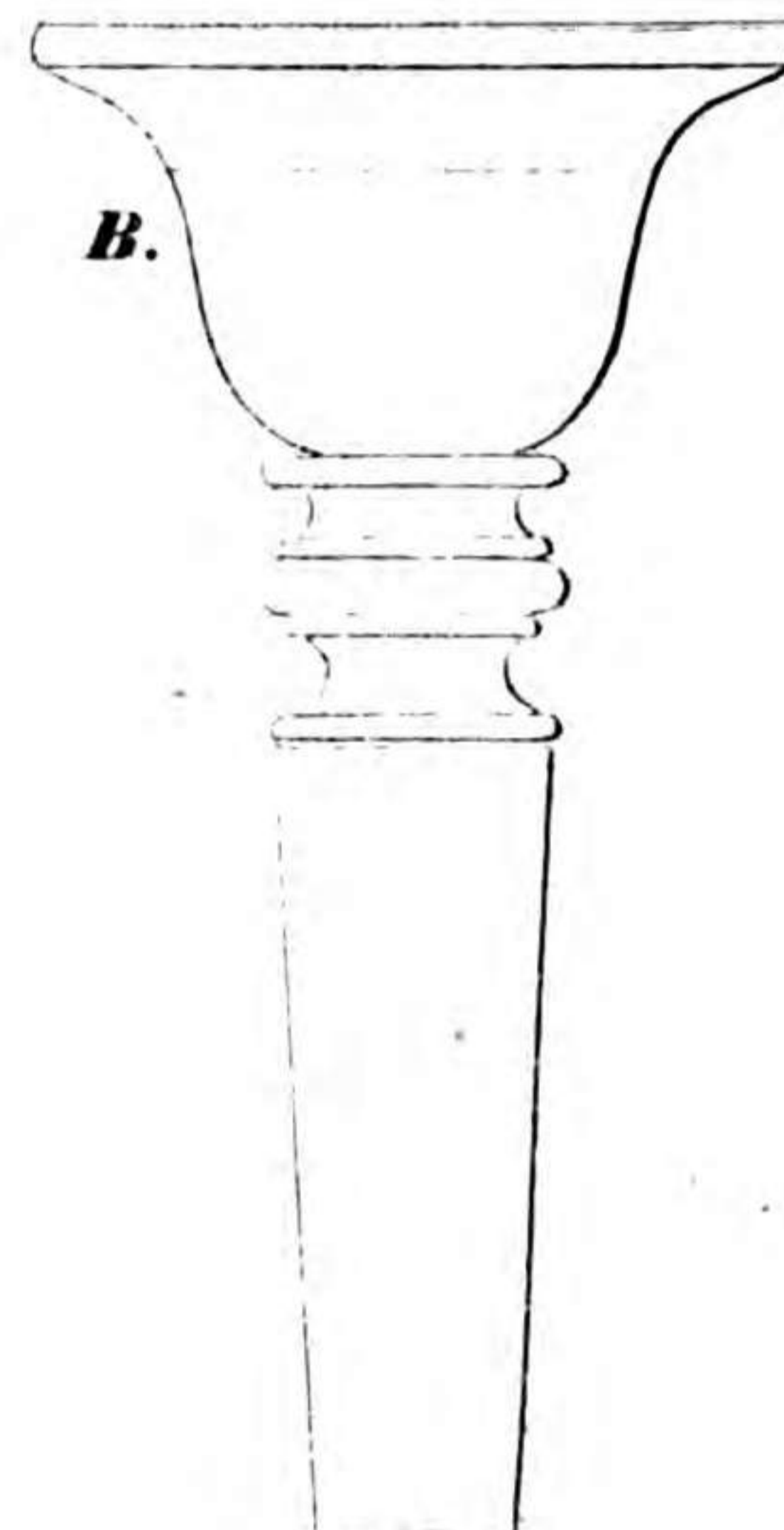
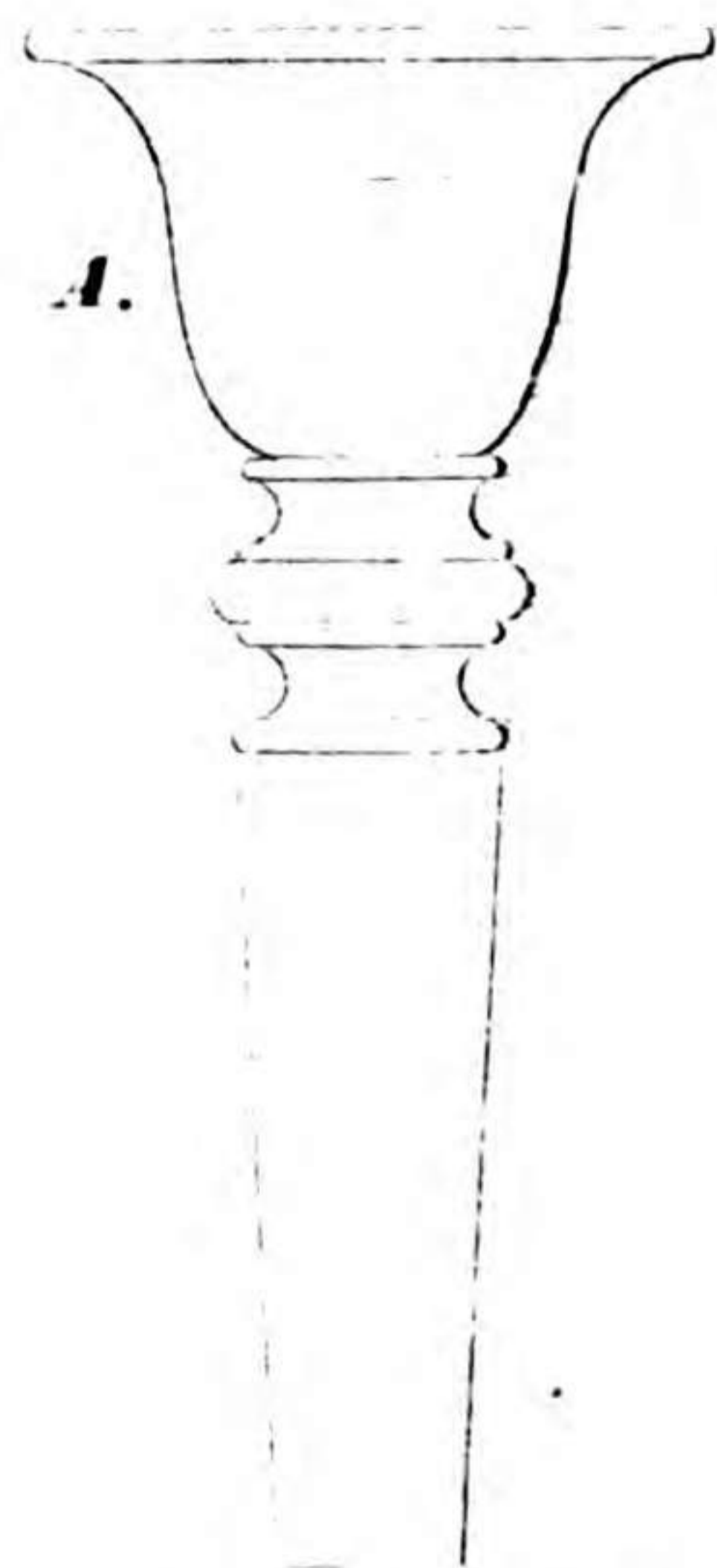
*E - Accord.*

The musical notation consists of seven staves, each representing a different position of the tuba. Each staff begins with a bass clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are written in a simple, rhythmic pattern, typically consisting of a quarter note followed by an eighth note, then a quarter note, and finally a half note. The pitch of the notes decreases from the first staff (B) to the seventh staff (E).

Man muss den Schüler im Anfang das *F*  anblasen lassen, dann das  dann das   
wenn der Schüler die drei Töne gut blasen kann, dann kann man weiter schreiten   
und so weiter die andern *Accorde*, 2<sup>te</sup> Stellung *A*, *Accord* und so weiter bis der Schüler alle *Accorde* blasen kann.



Man hält das Instrument mit der linken Hand an dem kleinen Querstück *G*), so, dass man das Mundstück sogleich an den Mund bringen kann. Die grosse Einsetzröhre wird mit der rechten Hand an dem kleinen Querstücke *H*), gehalten. Diese Einsetzröhre ist beweglich, und durch das Hin- und Herschieben derselben erzeugt man die Verhältnisse der Töne. Wie bei jedem Blas-Instrumente, so gehört auch hier der Bau des Mundstückes zu dem Wesentlichsten. Da nach den drei Arten der *Posaune* das Mundstück verschieden sein muss, so füge ich hier 2 Zeichnungen derselben bei, und zwar *A*, für die *Tenor*, und *B*, für die *Bass-Posaune*, indem jedes für die *Alt-Posaune* das nämliche in der Regel, wie jenes bei der *Trompete* mit der Vertiefung des Kessels bei *A*, ist.



## 2<sup>tes</sup> Kapitel.

### Art, die Töne auf dem Instrumente anzugeben.

Die vorgezeichnete *Bass-Tenor-* und *Alt-Posaune* stimmt *B*, dieser ist also ihr Grundton. Man erhält somit ohne Zug den Grundton *B*, die Quinte *F*, die Octave *B*, die Decime *D*, die Duodecime *F*, u. s. w., wenn nicht das weite Mundstück des *Bass-Posaunisten* das Fortschreiten in die Höhe hindern würde. (Siehe die *Accorde* im 1<sup>ten</sup> Kapitel.) Zieht man ohngefähr 3 Zoll heraus, 2<sup>te</sup> Stellung (welches eigentlich der erste Zug ist) so wird die ganze Röhre, so viel als es einen halben Ton beträgt, länger, und wir erhalten den Grundton *A*. Die Quinte *E*, *A*, *Cis*, *E*, u. s. w. Der nächste Zug, oder die 3<sup>te</sup> Stellung gibt *As*, die 4<sup>te</sup> Stellung *G*, die 5<sup>te</sup> Stellung *Fis*, die 6<sup>te</sup> *F*, und die 7<sup>te</sup> *E*, so, dass jeder Zug, oder jede dieser Stellungen der *Posaune* die nämlichen Töne in nämlichen Verhältnisse gibt, wie es oben bestimmt wurde, und wie es bei *J*) und *K*) deutlich angegeben ist, wo alle Stellungen dieses Instrumentes mit *Nummern*, nebst den dadurch bewirkten Absteigen durch halbe Töne bis ins *E*, genau bezeichnet sind. Es versteht sich, dass man um die höheren zu erlangen, die Lippen mehr schliessen müsse, wodurch die Luftmasse zusammen gedrängt, und so der Ton schärfer wird, da man im Gegentheile, um abwärts zu steigen, den Schluss der Lippen vermindert.

und nach Verhältniss die Masse der Luft vermehrt, je nachdem man den Ton tiefer oder voller haben will.

Sehr wichtig für den Schüler ist es, den Punkt der Abtheilung genau zu bemerken, weil er sonst nie rein blasen lernt, auch muss man die Schiebröhre sehr leicht, und mit Sicherheit bewegen, damit der Ansatz fest bleibe.

Setzen wir nun alle durch die verschiedenen Züge enthaltenen Töne zusammen, so bekommen wir folgende vollständige Tonreihe, bei Z, wo zugleich durch Zahlen die Züge angezeigt sind, oder vielmehr, durch die wievielste Stellung dieser oder jener Ton erzeugt werde. Doppelte Ziffer unter einer Note bedeuten, dass sich diese auf zweierlei Art hervorbringen lasse, welches blos von der Stelle, oder *Passage* abhängt. Man nimmt aber immer in der Regel den nächsten Zug um allen Aufenthalt in der *Execution* zu vermeiden.

**NB.** Die *Contra-Töne* kann man erst durch viele Übung herausbringen.

### 3<sup>tes</sup> Kapitel.

#### Von den Scalen.

Die *Accorde* oder *Lagen* sind durch Ziffer bezeichnet.

in C.  
G.  
D.  
A.  
E.  
H.  
Fis.  
Cis.

#### Scala für die B Posaune.

Z.)



4<sup>tes</sup> Kapitel.  
Übungen für die Posaune.

*Allegro.*  
N<sup>o</sup> 1. 

*Moderato.*  
N<sup>o</sup> 2. 



*Maestoso.*  
N<sup>o</sup> 3. 



*Andante.*  
N<sup>o</sup> 4. 





*Moderato.*  
N<sup>o</sup> 5. 



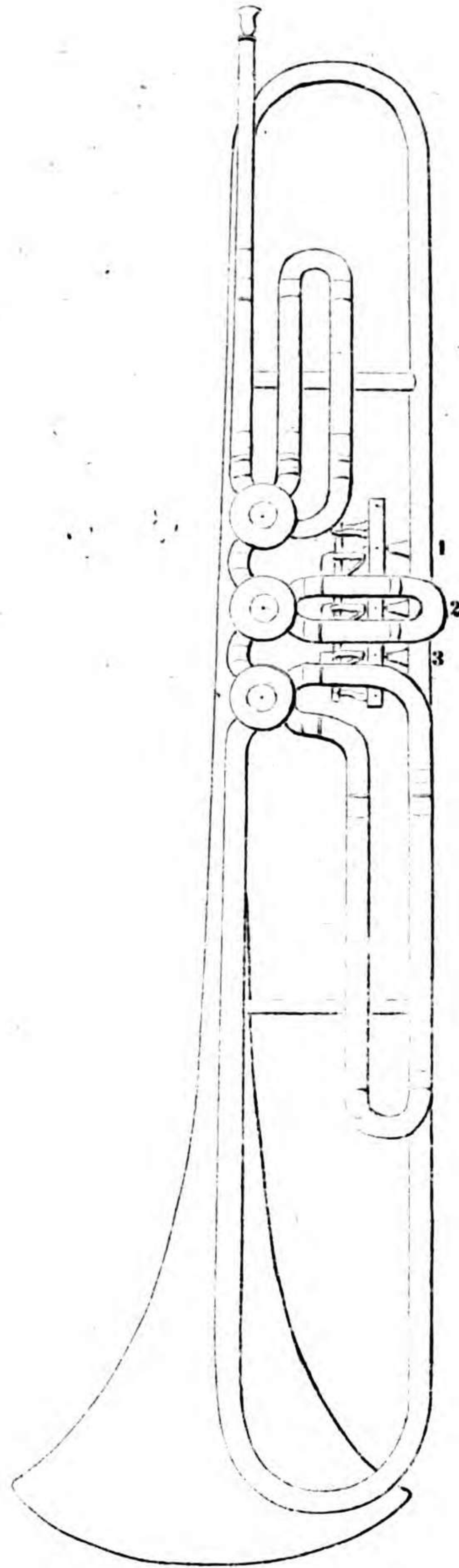


*Allegro.*  
N<sup>o</sup> 6. 



5<sup>tes</sup> Kapitel.

## Von der Maschin-Posaune in B.



Die *Maschin-Posaune* hat drei Drücker, wie die *Maschin-Trompete* oder *Horn*. Die hier abgezeichnete stimmt *B*. Nimmt man den 1<sup>ten</sup> Drücker so stimmt die *Posaune As.* (siehe *a*), nimmt man den 2<sup>ten</sup>, so stimmt sie *A.* (siehe *b*), den 3<sup>ten</sup> *G.* (siehe *c*), nimmt man den 1<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> zugleich, so stimmt sie *F.* (siehe *d*), den 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> *Ges.* (siehe *e*), nimmt man alle drei, so stimmt sie *E.* (siehe *f*). Die Drücker zeige ich durch Ziffer an.

D. & C. N<sup>o</sup> 7837.

Natur-Töne auf der B-Posaune

a.) 1<sup>ter</sup> Dr:  
in As.

b.) 2<sup>ter</sup> Dr:  
„ A.

c.) 3<sup>ter</sup> Dr:  
„ G.

d.) 1<sup>ter</sup> u. 2<sup>ter</sup> Dr:  
„ F.

e.) 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Dr:  
„ Ges.

f.) 1<sup>ter</sup> 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Dr:  
„ E.

Der 1<sup>te</sup> und 2<sup>te</sup> Drucker stimmt auch G. (siehe c.)

Scala für die B-Posaune.

C-dur. A-moll.

G- „ E- „

D- „ H- „

A- „ Fis- „

E- „ Cis- „

F- „ D- „

B- „ G- „

Es- „ C- „

As- „ F- „

Zur Übung dienen dieselben Beispiele, wie bei der Zug-Posaune. (siehe 4<sup>tes</sup> Kapitel.)

**Tonleiter für die Tenor-Posaune in B.**

*C-dur.* *A-moll.*  
*G-* *E-*  
*D-* *H-*  
*A-* *Fis-*  
*E-* *Cis-*  
*F-* *D-*  
*B-* *G-*  
*Es-* *C-*  
*As-* *F-*

**Scala für die Tenor-Posaune.**

**Ab.** Manche Töne können auf zwei- und dreifache Art genommen werden, wie die Ziffer anzeigen.

Übungen für die Tenor-Posaune.

*Andante.*  
 N<sup>o</sup> 1.

*Allegro.*  
 N<sup>o</sup> 2.

*Adagio.*  
 N<sup>o</sup> 3.

Tonleiter für die Alt-Posaune.

<i>C-dur.</i>	<i>A-moll.</i>
<i>G-</i>	<i>E-</i>
<i>D-</i>	<i>H-</i>
<i>A-</i>	<i>Fis-</i>
<i>E-</i>	<i>Cis-</i>
<i>F-</i>	<i>D-</i>
<i>B-</i>	<i>G-</i>
<i>Es-</i>	<i>C-</i>
<i>As-</i>	<i>F-</i>

Scala für die Alt-Posaune.

Übungen für die Alt-Posaune.

*Moderato.*

N<sup>o</sup> 1.

*Moderato.*

N<sup>o</sup> 2.

*Allegro.*

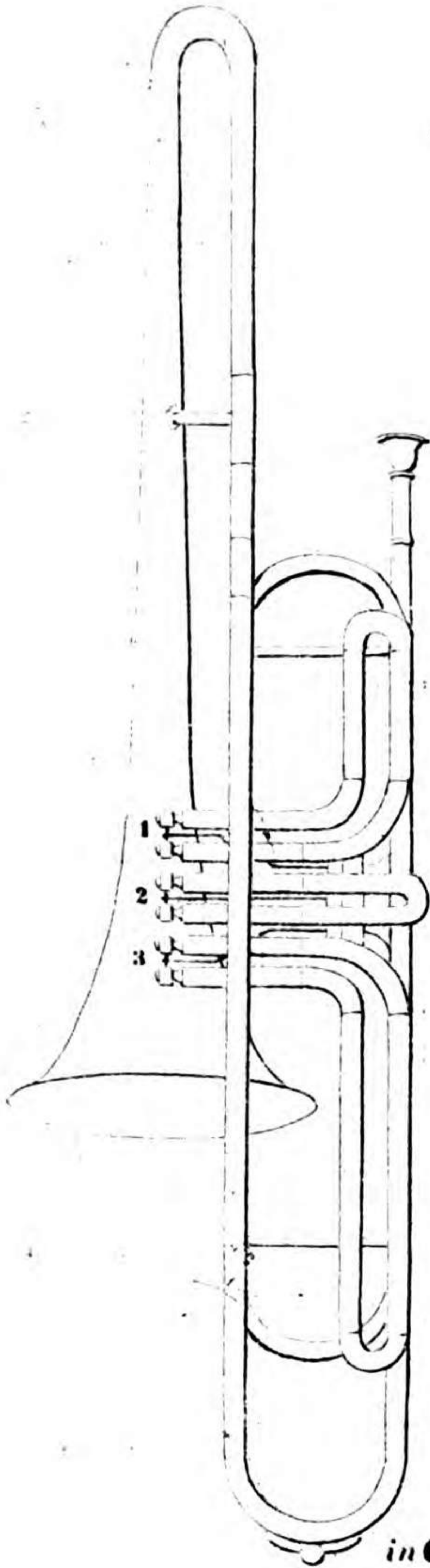
N<sup>o</sup> 3.

## 6<sup>tes</sup> Kapitel.

### Von der Bass-Posaune.

(sogenannte *Quart-Posaune*)

Die *Bass-Posaune* stimmt *F*. Nimmt man den 1<sup>ten</sup> Drucker, so bekommt man die *Es*-Stimmung, (siehe *a*) mit dem 2<sup>ten</sup> *E*, (siehe *b*) mit dem 3<sup>ten</sup> *D*, (siehe *c*) mit dem 1<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> *C*, (siehe *d*) mit dem 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> *Des*, (siehe *e*) und alle drei auf einmal *Ces* oder *H*, (siehe *f*). Die Drücker zeige ich durch Ziffer an.



*in F.* Natur Töne von der *F-Posaune*.

*a.)*  
*Es.* 1<sup>ter</sup> Drucker.

*b.)*  
*E.* 2<sup>ter</sup> Drucker.

*c.)*  
*D.* 3<sup>ter</sup> Drucker.

*d.)*  
*C.* 1<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.

*e.)*  
*Des.* 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.

*f.)*  
*in Ces oder H.* 1<sup>ter</sup> 2<sup>ter</sup> u. 3<sup>ter</sup> Drucker.

1<sup>ter</sup> u. 2<sup>ter</sup> Drucker stimmt auch *D*.  
(siehe *c*)

### Scala für die *F-Posaune*.

Dur Scalen.

Moll Scalen.

C-dur.	A-moll.
G-dur.	E-moll.
D-dur.	H-moll.
A-dur.	Fis-moll.
E-dur.	Cis-moll.
F-dur.	D-moll.
B-dur.	G-moll.
Es-dur.	C-moll.
As-dur.	F-moll.

Übungen für die F-Posaune.

*Andante.*

Nº 1.

*Allegro.*

Nº 2.

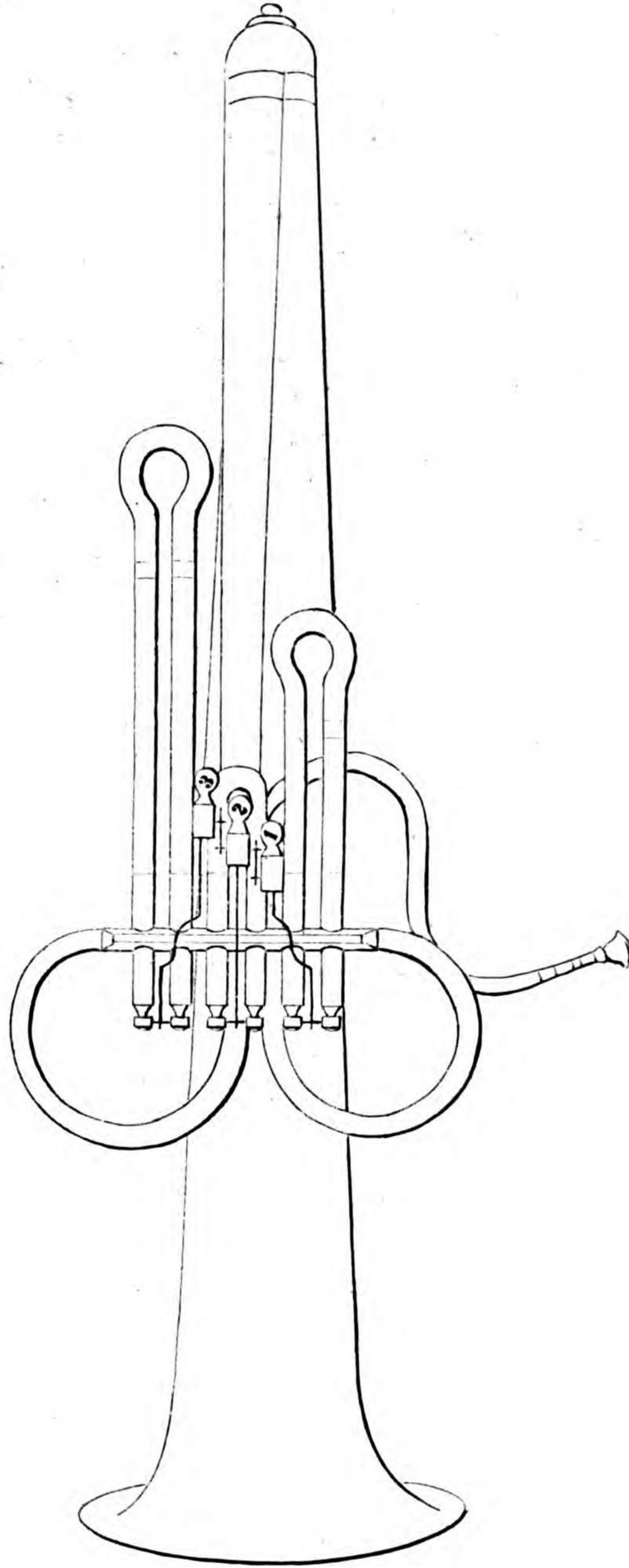
*Moderato.*

Nº 3.



**7<sup>tes</sup> Kapitel.****Von dem Bombardone.**

Der *Bombardon* oder *Ophicleide* stimmt gewöhnlich *F*, so wie die *Bass-* oder *Quart-*  
*Posaune*. Die Einrichtung und Behandlung ist dieselbe wie bei der *Bass-Posaune*.



D. & C. N<sup>o</sup> 7837.

## DIE TROMMELSTREICHE

für die k. k. Armee sind:

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 der einfache Streich.</p> <p>2 „ doppelte Streich.</p> <p>3 „ halbe Ruf.</p> <p>4 „ ganze Ruf.</p> <p>5 „ Schleppstreich.</p> <p>6 „ Rucker.</p> <p>7 die Tagwache oder Reveille.</p> <p>8 „ Vergatterung.</p> <p>9 der Rast.</p> <p>10 die Betstunde.</p> <p>11 der Grenadiermarsch.</p> <p>12 „ Fusiliermarsch.</p> | <p>13 der Doublirmarsch.</p> <p>14 „ Attaque oder Sturmstreich.</p> <p>15 „ Allarm, Ruf, Apell oder Chamade und Feuerstreich.</p> <p>16 „ Kirchenstreich.</p> <p>17 „ Schanzstreich.</p> <p>18 die Publication.</p> <p>19 „ Retraite.</p> <p>20 das Abschlagen.</p> <p>21 der Wassermarsch.</p> <p>22 „ Todtenmarsch.</p> <p>23 die Werbstreiche.</p> |
|--|---|

Diesen Trommelstreichen werden die *Lagerstreiche* für die Tambours auf der Fahnenwache im Felde beigelegt, durch welche dem Lager von der Ankunft S<sup>r</sup> Majestät, der Erzherzoge kaiserlichen Hoheiten, und der hohen Generalität Nachricht gegeben wird; ferner für Unterofficiers, welche auf die Fahnenwache, oder Truppen, welche zur Ausrückung beordert werden.

Endlich folget die Bestimmung der Trommelzeichen für die *Tirailleurs*.

Die Trommelstreiche bestehen aus einfachen Streichen, Doppelstreichen, halben Ruf, ganzen Ruf, Schleppstreichen und Rucker. Sowohl diese einzelnen Theile, als auch die Zusammensetzung derselben in die vorgeschriebenen Trommelstreiche erklären die am Ende dieses Abschnitts beigelegten Noten.

### Tagwache oder Reveille.

Ein Tambour gibt als Vorstreich einen doppelten Streich, dann besteht der Reveille aus halben Ruf, Rucker und einfachen Streichen. Der Reveille wird auf Wachen zehnmal durchgeschlagen:

### Vergatterung.

Auf das *Commando* des Regimentstambours: **Habt Acht!** geben alle Tambours einen doppelten Streich, dann gibt der Vorschläger einen Rucker. Hierauf folgen die Streiche der Vergatterung von allen Tambours, welche sechszehnmal durchgeschlagen werden. Sie bestehen aus einem Rucker, Schleppstreich, einfachen Streiche, und ganzen Ruf.

Ist Türkische Musik zugegen, so wird nach geendigten Trommelstreichen eine willkürliche Musik nach dem Takte der Vergatterung ausgeführt.

### Rast.

Sobald die türkische Musik nach der Vergatterung geendigt hat, gibt der Vorschläger den Vorstreich mit einem Rucker, hierauf folgt von allen Tambours der Rast, welcher aus doppelten Streichen, Rucker und einfachen Streichen besteht. Derselbe wird viermal durchgeschlagen, und hierauf kann nach Willkühr in dem Takt des Rastes die türkische Musik einfallen.

### Betstunde.

Nach einem Vorstreich mit einem ganzen Ruf, und einem einfachen Streiche besteht die Betstunde aus doppelten Streichen, einfachen Streichen, Schleppstreichen und Rucker, dann folgen drei einfache Streiche, und hierauf wird abgeschlagen.

### **Grenadiermarsch.**

Bevor solcher anfängt, wird von einem Tambour ein doppelter Vorstreich gegeben. Der Grenadiermarsch besteht aus Rucker, einfachen und doppelten Streichen; er enthält 16 Takte oder 32 Schritte, und wird mit jener Geschwindigkeit geschlagen, die erforderlich ist, um in einer Minute 90 bis 95 Schritte marschiren zu können.

### **Fusiliermarsch.**

Bevor derselbe anfängt, wird von einem Tambour ein doppelter Vorstreich gegeben. Der Marsch besteht aus Rucker, Schlepp- und Doppelstreichen, enthält acht Takte und eben so viele Schritte, wird viermal wiederholt, und seine Geschwindigkeit ist wie jene des Grenadiermarsches.

### **Doublirmarsch.**

Bevor derselbe anfängt, wird von einem Tambour ein doppelter Vorstreich gegeben. Dann folgt der Doublirmarsch aus doppelten und einfachen Streichen. Die Geschwindigkeit des Taktes ist 120 Schritte in einer Minute.

### **Attaquestreich.**

Er besteht aus doppelten Streichen und Rucker, nachdem von einem Tambour ein doppelter Vorstreich gegeben worden.

### **Allarm, Ruf, Apell oder Chamade und Feuerstreiche.**

Bestehen in den nämlichen Streichen des ganzen Rufes, nur das der Tambour bei Ankündigung des Feuers die Trommel abwechselnd stark und stiller rühren, und zugleich: Feuer! rufen soll.

### **Kirchenstreich.**

Der Vorschläger gibt einen Rucker und einen einfachen Streich; dann besteht der Kirchenstreich aus einfachen Streichen, Schleppstreichen und Rucker. Wenn zum drittenmale der Kirchenstreich geschlagen worden, wird abgeschlagen.

Während der Messe werden für die Theile derselben nachfolgende Streiche gegeben, als: Anfang, drei Ruf; *Evangelium*, 3 Ruf; *Sanctus*, 3 Ruf; Vorzeichen zur *Wandlung*, drei Ruf; *Wandlung*, 3 Ruf, 3 einfache Streiche und einen Ruf; *Communion*, einen Ruf, drei einfache Streiche, einen Ruf; Ende der Messe, 3 Ruf. Segen, wie bei der Wandlung; Ende der heiligen Handlung, die Streiche zum Abschlagen.

### **Schanzstreich.**

Auf das *Commando* des Regiments-Tambours: Habt Acht! geben alle Tambours einen doppelten Streich; dann erfolgt vom Vorschläger ein Rucker, und hierauf wird der Schanzstreich, welcher in einfachen Streichen, doppelten Streichen und Rucker besteht, geschlagen.

### **Publication.**

Der Vorschläger schlägt drei Ruf und einen einfachen Streich, dann folgen alle Tambours. Die Streiche bestehen in doppelten, einfachen Streichen, und Rucker; dann wird abgeschlagen.

### **Retraite.**

Auf das *Commando* des Regiments-Tambours: Habt Acht! geben alle Tambours einen doppelten Streich; hierauf folgen vom Vorschläger drei einfache Streiche, dann von allen die *Retraite*, welche in doppelten und einfachen Streichen besteht. Am Ende wird abgeschlagen.

**Abschlagen.**

Besteht in vier einfachen Streichen und zwei Rucker, und wenn mehrere Tambours zugegen sind, werden die vier einfachen Streiche nur vom Vorschläger, die zwei Rucker aber von allen Tambours gegeben.

**Wassermarsch.**

Ist, je nachdem Grenadiers, Fusiliers auf dem Schiffesind, Grenadier- oder Fusiliermarsch.

**Todtenmarsch.**

Ist, je nachdem ein Grenadier oder Fusilier begraben wird, Grenadier- oder Fusiliermarsch nur mit einer verschränkten Trommel.

**Werbstreich.**

Besteht nach Willkühr in Ruf, Reveille, Fusilier oder Grenadiermarsch.

**Lagerstreiche.**

*Bei Ankunft S<sup>r</sup> Majestät des Kaisers im Lager.*

Sechs Ruf und der ganze Grenadiermarsch.

*Bei Ankunft S<sup>r</sup> kaiserlichen Hoheit des Generalissimus.*

Vier Ruf und der ganze Grenadiermarsch.

*Bei Ankunft der übrigen Erzherzoge kaiserlichen Hoheiten.*

Vier Ruf und der ganze Fusiliermarsch.

*Für Feldmarschälle oder dem commandirenden General der Provinz.*

Vier Ruf und der ganze Fusiliermarsch.

*Für einen Feldzeugmeister oder General der Cavallerie.*

Vier Ruf und drei doppelte Streiche.

*Für einen Feldmarschall-Lieutenant.*

Vier Ruf und zwei doppelte Streiche.

*Für einen Generalmajor.*

Vier Ruf und einen doppelten Streich.

*Für Ausrückung der Piquets.*

Drei Ruf und drei einfache Streiche.

*Für Commandos.*

Drei Ruf und zwei einfache Streiche.

*Für Generals und extra Wachen.*

Drei Ruf und ein einfacher Streich.

*Für Fahnenwachen zu Mittag, für Regiments und Lagerwache.*

Zwei Ruf und ein einfacher Streich.

*Für auszurückende Arbeiter.*

Ein Ruf und der Schanzstreich wird dreimal wiederholt.

**Zur Nachmittags-Betstunde.**

Ein Ruf, und der Kirchenstreich wird dreimal wiederholt.

**Für die Feldwebel auf die Fahnenwache.**

Ein Ruf und drei doppelte Streiche.

**Für die Corporals vom Aufpassen.**

Ein Ruf mit zwei doppelten Streichen.

**Für Lagerausstecker.**


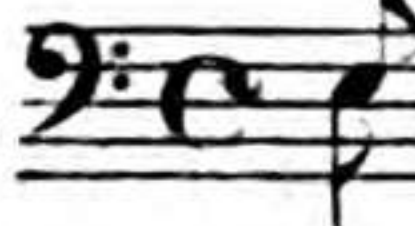

Zwei Ruf, sechs einfache Streiche, und wieder zwei Ruf.

**Bestimmung der Trommelzeichen  
für die Tirailleurs.**

- 1<sup>tens</sup> Wenn die Kette der Tirailleurs vor der Front der Haupttruppe formirt ist, und aus dieser Stellung *avanciren* soll, so wird von allen Tambours der geschlossenen Haupttruppe Marschgeschlagen, und dieses Zeichen von den detachirten Tambours wiederholt. Die Tirailleurs *avanciren* so lange, bis die Haupttruppe zum Halten beordert wird.
- 2<sup>tens</sup> Dieses Halt wird den Tirailleurs von allen Tambours durch die Raststreiche bekannt gemacht.
- 3<sup>tens</sup> Bei der Anrückung feindlicher Reiterei wird von allen Tambours Ruf oder Appell geschlagen.
- 4<sup>tens</sup> Wenn die Haupttruppe *en colonne* rechts aus ihrer Stellung abmarschirt, so wird zuvor von allen Tambours die Tagwache oder Reveille geschlagen, und von den detachirten wiederholt.
- 5<sup>tens</sup> Erfolgt dieser Abmarsch *en colonne* links, so werden die Tirailleurs zuvor von allen Tambours durch den Schanzstreich davon verständiget.  
Wenn eine rechts oder links abmarschirte *Colonne* halten soll, wird dieses den Tirailleurs ebenfalls durch den Raststreich, so wie der weiter fortgesetzte Marsch durch die Wiederholung der Tagwache oder des Schanzstreiches angekündigt.
- 6<sup>tens</sup> Wenn die Kette der Tirailleurs zum Weichen gezwungen wird, die geschlossene Truppe aber ihre Aufstellung behaupten soll, so wird von allen Tambours Doubliermarschgeschlagen, worauf die gegen die Haupttruppe sich zurückziehenden Tirailleurs im vollen Laufe die Front räumen, sich rechts und links auf die Flügel werfen, oder durch die Intervalle brechen und sich daselbst ralliren.
- 7<sup>tens</sup> Der Rückzug der Haupttruppe wird den Tirailleurs von allen Tambours durch den Retraitestreich bekannt gegeben. Sie retiriren so lange, bis sie durch den Raststreich erfahren, dass die Haupttruppe stehen geblieben. Zum ferneren Rückzuge wird der Retraitestreich wiederholt.
- 8<sup>tens</sup> Der Vergatterungsstreich von allen Tambours, bedeutet, das die Züge des dritten Gliedes, sie mögen in was immer für einer Absicht detachirt worden sein, bei ihrer Haupttruppe einrücken sollen. Auch dient der Vergatterungsstreich dazu, jede aufgelöste oder zerstreute Truppe überhaupt bei ihrer Fahne zu ralliren.

## Die Trommelstreiche für die k.k. Armee.

1.) Der einfache Streich.  2.) Der doppelte Streich.  3.) Der halbe Ruf. 

4.) Der ganze Ruf  5.) Der Schleppstreich.  6.) Der Rucker 

7.) Die Tagwache  
oder Reveille. 

8.) Die Vergatterung. 

zu jeder Musik. 

9.) Der Rast. 


10.) Die Betstunde. 



11.) Der Grenadier-  
Marsch. 



12.) Der Fusilier-  
Marsch.  viermal  
wiederholt.

13.) Der Doublier-  
Marsch.  oft wiederholen. zum Schluss.

14.) Der Attaque oder  
Sturm - Streich. 

15.) Der Allarm, Ruf,  
Apell oder Chamade  
und Feuer - Streich.  *ff* *p*

16.) *Der Kirchen-*  
*Streich.* *zum Schluss.*

17.) *Der Schanz-*  
*Streich.*

18.) *Die Publication.*

*zum Schluss.*

19.) *Die Retraite.*

20.) *Abschlagen.*

**MANÖVRIER - MARSCH,**  
**im Auftrage des k.k. Hofkriegs-Rathes**  
 für die sämtliche k.k. Armee  
*componirt von*  
**ANDREAS NEMETZ,**  
 Kapellmeister.

Der Aufstreich wird nur zum Anfang beim Austreten des linken Fusses geschlagen.

Aufstreich. 108 Schritte in einer Minute.

Um den Wirbel zu erlernen, so muss der Schüler zuerst langsam, dann nach und nach geschwinder schlagen.

Schreibart. *tr* *tr* *tr*  
*tr... tr... tr...*  
*ff*

## Regeln für die Feld-Jäger-Trompeter der k.k. Armee.

N<sup>o</sup> 1. *Marsch vorwärts.* N<sup>o</sup> 2. *Halt.* N<sup>o</sup> 3. *Marsch rückwärts.*  
*Rechts. Halb-rechts.* *Links. Halb-links.*  
 N<sup>o</sup> 4. N<sup>o</sup> 5.

N<sup>o</sup> 6. *Feuer.* N<sup>o</sup> 7. *Feuer einstellen.*

*Formirung der Kette.* *Formirung der Klumpen.*  
*Auflösung der Klumpen in die Kette.* *Schliessen der Masse zur*  
*Vertheidigungs-Stellung.*  
 N<sup>o</sup> 8. N<sup>o</sup> 9.

*Ablösen der Kette.* *Angriff mit dem Bajonett.*  
 N<sup>o</sup> 10. N<sup>o</sup> 11.

*Verstärkung der Kette.*  
 N<sup>o</sup> 12.

*Einberuffung der Plänkler (Tirailleur).*  
*Vereinigung der kleinen in grössere Klumpen.*  
 N<sup>o</sup> 13.

*Raillirung der Truppe.*  
 N<sup>o</sup> 14.

*Vorrückung der neu formirten Kette.*  
*Beschleunigung, oder Bewegung-Lauf.*  
 N<sup>o</sup> 15.

Wird dieses *Signal*, an was immer für ein Trompetenzeichen, welches eine Bewegung an = deutet, gehängt, oder während einer Bewegung gegeben, so bedeutet es, dass selbe inschuel = leren Marschtempo auszuführen sei, oder um so beschleunigter fortgesetzt werden soll, je öfter es in kleinen Pausen wiederholt wird. Erfolgt es aber dreimal nacheinander ohne Pausen so muss die Bewegung im vollen Lauf geschehen.

*Bajonett pflanzen, oder versorgen.*

N<sup>o</sup> 16.



Das von dem **Trompeter des Commandanten** gegebene **Signal** darf erst dann von den übrigen abgenommen werden, wenn es völlig ausgeblasen worden. Nur das **Trompetenzeichen N<sup>o</sup> 9**, welches sich schon in den ersten Tönen von allen übrigen auffallend unterscheidet, ist alenthalben und unverzüglich abzunehmen. Das **Signal N<sup>o</sup> 6 und 7** wird nur bei der Kette wiederholt. Die übrigen Fälle, in welchen die **Trompeten-Signale** des **Commandanten** von allen, oder nur von einem Theil, der in zerstreuter Ordnung aufgestellten Jäger-Truppe nachgeblasen werden sollen, lassen sich nicht genau bestimmen, weil selbe von **Gefechts-, Terrain- und Witterungs-Verhältnissen** abhängen. Denn so wie es überflüssig wäre in der Ebene und bei ruhigem Wetter, das **Signal des Commandanten** überall nachblasen zu lassen, wenn es ohnehin von allen Theilen schon vernommen werden konnte, eben so nöthig wird es anderseits in Wäldern, hohem Gebüsch, bei neblichter und stürmischer Witterung, besonders aber bei lebhaften Feuern der Kette, das **Trompeten-Signal** auch bei den andern Theilen zur Versicherung des **Commandanten**, dass sein Befehl vernommen worden, nachzublasen.

**Rufe.**

**Ruf 1. An die Kette.    Ruf 2. An die Unterstützung.    Ruf 3. An die Reserve.**



Die **Rufe 1. 2. 3.** dienen zur Bezeichnung jenes Theiles der in die **Kette, Unterstützung** und **Reserve** aufgestellten Jäger-Truppe, von welcher der **Commandant** durch das darauffolgende **Commando-Signal** irgend eine Bewegung ausführen zu lassen beabsichtigt.

Jeder Ruf wird nur von dem Theil, den er betrifft, wiederholt, hierauf folgt nochmals der Ruf des **Commandanten**, und gleich darauf das **Commando-Signal**, welche beide Trompetenzeichen dann ebenfalls von dem Theil, den sie angehen, ohne dazwischen zu pausiren, zu wiederholen sind.

Wenn dem beantworteten Ruf kein **Commando-Signal** folgt, so ist dies ein Beweis, dass der **Commandant** sich entweder blos von der Stellung des durch den Terrain verdeckten Theiles seiner Truppe in Kenntniss setzen wollte, oder beim Durchziehen von Wäldern und hoher Frucht, bei neblichter Witterung *etc. etc.* den Ruf, zur leichtern **Orientirung** und Einhaltung der Hauptrichtung, während des Marsches geben lies. Mittelst dem Rufe kann auch die **Kette, Unterstützung** oder **Reserve**, jede für sich allein, vor-, seit- oder rückwärts bewegt werden, während die andern Theile in ihren Aufstellungen verbleiben. Eben so kann man während der Bewegung einen Theil halten lassen, während die übrigen ihre Bewegung fortsetzen.

**Trompeten-Signale für Stabs-Trompeter und alle Trompeter  
der Österreichischen Cavallerie.**

**Die Tagwache.**



**Die Vergatterung.**

**1<sup>te</sup> Post.**



**2<sup>te</sup> Post.**



3<sup>te</sup> Post.



4<sup>te</sup> Post.



*Der Rast.*

1<sup>te</sup> Post.      2<sup>te</sup> Post.

3<sup>te</sup> Post.      4<sup>te</sup> Post.



*Die Betstunde.*



*Der ganze Ruf.*

1<sup>te</sup> Post.      2<sup>te</sup> Post.

3<sup>te</sup> Post.



*Viertel-Ruf.*

*Halber Ruf.*



*Der General-Marsch.*

Two staves of musical notation for 'Der General-Marsch'. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The music consists of a series of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, with some triplet markings.

*Der ordinaire Marsch.*

Three staves of musical notation for 'Der ordinaire Marsch'. The first staff starts with a treble clef and a common time signature. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with several triplet markings indicated by a '3' in a circle.

*Der Doublie-Marsch.*

Two staves of musical notation for 'Der Doublie-Marsch'. The first staff begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The music is characterized by a steady eighth-note rhythm with some triplet markings.

*Das Abblasen.*

A single staff of musical notation for 'Das Abblasen', featuring a treble clef and a common time signature. The piece is a short, rhythmic flourish.

*Der Kirchenstoss.*

Three staves of musical notation for 'Der Kirchenstoss'. The first staff is labeled '1<sup>te</sup> Post.' and begins with a treble clef and a common time signature. The second staff is labeled '2<sup>te</sup> Post.' and the third '3<sup>te</sup> Post.'. The music consists of rhythmic patterns with triplet markings.

## Die Retraite.

1<sup>te</sup> Post.

2<sup>te</sup> Post.

3<sup>te</sup> Post.

4<sup>te</sup> Post.

Etwas geschwinder

Schnell.

Allarm.

1<sup>te</sup> Post wiederholt, sodann abgeblasen.

Antwort der Trompeter bei der Musterung.

Einfacher Stoss. Doppelter Stoss.

Die Tagwache wird auf allen Wachposten vor der Betstunde, auf Märschen aber um die an= befohlene Stunde geblasen. Dann folgt die Vergatterung, worauf in *Compagnien*, und auf Rast in das *Bataillon* zusammen gerückt wird.

Zur Kirchenparade ist das erstemal der ganze Kirchenstoss, das zweitemal die 1<sup>te</sup> und 2<sup>te</sup> Post, das drittemal endlich die 3<sup>te</sup> Post allein zu blasen.

Der ganze Ruf wird zum Verlesen und bei *Publicationen* geblasen.

Zum Todtenmarsch wird der *ordinaire* Marsch mit der *Sordine* geblasen.

Die Vorrufung der Oberjäger geschieht mit dem Viertel-Ruf und drei Stößen

„ „ „ Unterjäger „ „ „ „ „ zwei doppelten Stößen.

„ „ „ Patrollführer „ „ „ „ „ einem doppelten Stoss.

Die der Trompeter mit dem Viertel-Ruf und drei einfachen Stößen.

Um die Ankunft Seiner Majestät, dann der Erzherzoge, k.k. Hoheiten, und der Generalität, zu bezeichnen, dienen folgende *Avertissements*-Stösse:

*Bei Ankunft Seiner Majestät.*

Sechsmal der Viertel-Ruf und der erste Theil des Generalmarsches.

*Bei Ankunft der kaiserlichen und königlichen Hoheiten.*

Fünfmal der Viertel-Ruf und der erste Theil des Generalmarsches.

*Für Feldmarschälle, Feldzeugmeister, Generale der Cavallerie, oder commandirende Generale.*

Viermal der Viertel-Ruf und vier doppelte Stösse.

*Für Feldmarschall-Lieutenants.*

Dreimal der Viertel-Ruf und drei doppelte Stösse.

*Für einen General-Major.*

Zweimal der Viertel-Ruf und zwei doppelte Stösse.

**NB.** Der *Parlamentairstoss* ist im *Reglement* keiner.